

Die Gegensätze in der Anleihefrage.

Eine neue Gruppierung der Staaten in der Reparationsfrage.

Vondon, 3. Juni. „Daily Chronicle“ schreibt in einem Leitartikel über die Reparationsfrage, die jüngsten Erweiterungen hätten eine neue Gruppierung der Länder, denen die Anleihe zugute kommen würde, hauptsächlich Deutschland, Frankreich und Belgien, und auf der anderen Seite die Länder, auf deren Märkten die Anleihe erhoben werden würde, in der Hauptfrage Großbritannien und die Vereinigten Staaten. Die Anleihe könne normalerweise nicht unter Bedingungen aufgenommen werden, die den Geldgebern unangenehm sind, und da die Finanzmänner der englisch sprechenden Staaten sich keineswegs überstürzen würden, um Geld in irgendeiner derartigen Weise anzulegen, so würden die Franzosen, Belgier und Deutschen entweder sich dem Standpunkt dieser Länder nähern oder wenigstens eine sehr beträchtliche Summe unter sich selbst aufbringen müssen. Die Frage sei unter diesem Gesichtspunkte aus einer finanziellen und technischen eine politische geworden. Aber auch nach Regelung dieser Frage lauerten noch zahlreiche politische Gefahren im Hintergrund. Eine Widerständigkeit von Seiten Deutschlands sei niemals wirklich in Frage gekommen, so lange Dr. Brüch deutscher Reichstagsminister gewesen sei, aber unter anderen Umständen könne dies geschehen. Wenn es geschehe, so würden, wie der Premierminister gesagt habe, Großbritannien und Frankreich in gleicher Weise dafür sorgen, diese Widerständigkeit zu überwinden. (W. T. Z.)

Nur eine Ein-Milliarden-Anleihe.

Paris, 3. Juni. „Gaulois“ bedauert die gestrige Kammerklärung Poincarés, daß er die französische Delegation im Anleiheauschuss aufgefordert habe, eine etwaige Herabsetzung der französischen Schuldforderungen an Deutschland abzulehnen. Diese Herabsetzung ist nach Worten des Blattes unnötig, solange Frankreich nicht offiziell um Verzicht auf einen Teil seiner Forderungen ersucht worden ist. Bisher ist nur in privaten Unterredungen von der eventuellen Notwendigkeit einer Ermäßigung der deutschen Schuld die Rede gewesen, die davon ausgeht, daß die Ermäßigung als Vorbedingung für eine vollständige Verständigung der Wiederanrechnungsschuld durch eine Reihe von Anleihen erforderlich ist. Das Blatt erwähnt weiter, das Komitee habe angestimmt, die Möglichkeit einer „kleinen“ Anleihe von 1 bis 1,5 Milliarden Dollar vorzuschlagen. Morgen habe bisher nur eine Anleihe von einer Milliarde Dollar vorgeschlagen. In die von Frankreich gewünschte „große“ Anleihe zur Abdeckung der gesamten Reparationschuld habe er nicht gedacht. In diesem Falle würde Frankreich nach Zahlung der belagerten Priorität und nach Abschluß eines Teiles der amerikanischen Verhandlungen nur einen kleinen Teil für seine Wiederaufbauarbeiten erhalten. Trotzdem wartet „Gaulois“ darauf, das Projekt vorzeitig für unannehmbar zu erklären.

Das Regierungsblatt „Petit Parisien“ warnt vor allen heimtückischen Auffassungen der Lage. Es sei durchaus möglich, daß die Ausgabe einer Wiedergutmachungsanleihe auf dem amerikanischen und englischen Markt im Augenblick noch nicht aufzube kommen. Man könne aber auch in diesem Falle sicher sein, daß in naher Zukunft auf die Anleihebewilligung, die fortan als unvermeidbar zu betrachten sei, zurückgegriffen werde. Morgen hat sich über Brüggen nach London begeben.

„Chicago Tribune“ meldet im Gegensatz zur französischen Presse, daß bisher nur die Idee der großen Anleihe, welche die Franzosen wünscht, geäußert sei. Morgen habe an eine Finanzierung der gesamten Reparationschuld durch Anleihen überhaupt nicht ernstlich gedacht und er habe diesen französischen Vorschlag der „endgültigen“ Lösung der Reparationsfrage sehr schnell durch den Einwand zu Fall gebracht, daß dann eine sehr große Reduktion des Schuldbetrages vorgenommen werden müsse. Morgen habe an seiner Idee der provisorischen Lösung der Reparationsfrage durch die Ausgabe einer Anleihe von einer Milliarde Dollar fest. Diese Anleihe könne ohne beschwerlichen Eingriff in das Problem der Reparationen vereinbart werden, da sie ohne weitgehende Revision der Reparationsbestimmungen, für die die Welt noch nicht reif sei, durchgeführt werden könne. Morgen glaube zuversichtlich, daß es zu einer Vereinbarung auf Grund seines ursprünglichen Planes, der 1-Milliarden-Anleihe, kommen werde.

Frankreichs Widerstand gegen die Anleihebedingungen.

Paris, 3. Juni. Eine offizielle Mitteilung der Reparationskommission besagt, daß die Arbeiten des internationalen Anleihekomitees sofort nach Brüggen, und zwar am 7. Juni, wieder aufgenommen werden sollen. Der „Temps“ hat die gehen morgen bereits in der Presse erwähnte Möglichkeit einer Herabsetzung der deutschen Zahlungsverpflichtungen dahin zusammengefaßt, daß allerdings in den Arbeiten der Reparationskommission der Gedanke erwogen werde, die deutsche Reparationssumme von 132 Milliarden Goldmark herabzusetzen; aber Frankreich werde in eine solche Herabsetzung nur dann willig sein, wenn es selbst seiner Schuldverpflichtung gegenüber Amerika und England entbunden würde. Da aber Amerika im Augenblick nicht dazu bereit sei, so scheint es doch schwierig, das Anleiheproblem zu lösen, doch wäre es immerhin möglich, eine halbe bis zu einer Milliarde Dollar auf dem Anleihewege zuzubringen.

Die deutschen Schiffbauwerke für die Entente.

Berlin, 3. Juni. In den nächsten Tagen beginnen, wie die „Dena“ erfährt, in Berlin neue Verhandlungen zwischen den Vertretern der maritimen Abteilung der Reparationskommission und der deutschen Regierung. Bisher ist es gelungen, mit der italienischen Regierung eine Einigung über den Dampfer „Antonin“ zu erzielen, die dahin geht, daß die italienische Regierung auf die Fertigstellung dieses Dampfers verzichtet und Deutschland als Ersatz drei gemauerte Schiffe von je ungefähr 6000 Brutto-Register-Tonnen liefert. Dadurch werden die deutschen Bauverpflichtungen für das laufende Jahr um ungefähr 7000 Brutto-Register-Tonnen vermindert. Für das nächste und die kommenden Jahre sollen die einzelnen Bauvorgänge durch jährliche Vereinbarungen festgelegt werden. Über die Entscheidung für die Italien ungenutzten Zergelände ebenso wie für den Ersatz für die nicht an Italien abgelieferten Dampfer wird in den Verhandlungen im Juni eine Einigung angestrebt werden.

Für Frankreich werden zwei Großdampfer gebaut werden. Der erste wird von der „Bessemer“ in Bremen mit einem Tonnengehalt von 14000 Brutto-Register-Tonnen zum Baupreise von 85 Millionen Goldmark hergestellt. Er ist für die Chimaline Frankreichs bestimmt. Der zweite Dampfer wird von der „West“ in Emden in Westfalen gebaut. Er soll 10000 Brutto-Register-Tonnen haben. Der Preis ist auf 6 Millionen Goldmark festgelegt. Dieser Dampfer ist für die Andenlinie bestimmt. Die Fertigstellung dieser deutschen Schiffbauwerke auf die Reparationschuld erfolgt teils nach Fertigstellung der Zölle in vier Raten auf die laufende Jahreszahlung.

Der Schluß der französischen Interpellationsdebatte.

Paris, 2. Juni. Im weiteren Verlaufe seiner Rede in der Kammer ging Herrriot dann über, die Beziehungen Frankreichs zu Rußland durchzusprechen. Er appelliert an das alte Volk Poincarés, damit den Hungertoten in Rußland Hilfe gebracht werde. Es sei unmöglich, daß Frankreich hier nicht Hilfe bringe.

Poincaré sagt, er habe durch Vermittlung des Herrn Arcoux, als er die Nachricht aus Moskau erhielt, daß in den von der Hungernot betroffenen Gebieten Rußlands die Bevölkerung wie Kinder eie... (Aufe recht! Das ist die Schuld der Sowjets!) Poincaré erklärt weiter, er habe das Recht und die Pflicht zu sagen, daß sich derartige widerwärtige Dinge in einem Lande ereignen, dessen Regierung sich in Gegenwart aller zivilisierten Völker Europas befindet, und daß, bevor sie beiseite trete, sie die Hilfe abwarten solle, die ihr dargeboten werde, und nicht an der Grenze die Schwierigkeiten vermehren solle, um das französische Rote Kreuz zu verhindern, seine Pflicht zu erfüllen.

Herrriot erklärt, Frankreich hätte wirklich eingreifen können. Er wird von dem Sozialisten Rouet unterstützt, und als Lauder: „Collaure!“ ruft, entsetzt ein unehrerer Mann. Die Linke verlangt das Eingreifen des Reichspräsidenten, und es kommt zu kurzweiligen Auftritten, so daß die Sitzung unterbrochen wird. Nach dreißig Minuten wird die Sitzung wieder eröffnet und Herrriot erklärt, wenn ein derartiges Unheil sich ereigne, wie das in Rußland, dann dürfe keine politische Rücksichtnahme Frankreich verhindern, am Orte der Katastrophe anzuweilen zu sein. Er verlangt schließlich eine formelle Erklärung Poincarés über die Konferenz im Haag, worauf dieser erwidert, er habe noch nicht die Gewißheit, daß es sich wirklich um eine Sachverständigenzusammenkunft handle. Am Schluß wünscht Herrriot, daß Frankreich an der Spitze der Bewegung für eine europäische Wirtschaftssolidarität wachbleibe. — Darauf wird die Vertrauensabstimmung mit 184 gegen 100 Stimmen angenommen. (W. T. Z.)

Plutige Kämpfe in Belfast.

Vondon, 2. Juni. Die letzten zwei Tage waren die Plutigen, die Belfast bisher gekannt hat. Geheuer wurden 14 Personen bei den Straßenkämpfen getötet und an 50 verletzt. 20 Häuser wurden in Brand gesteckt, zwei Straßen sind vollständig niedergebrannt. Mehrere hundert Personen sind obdachlos.

Das englische Kabinett besprach gestern mit den irischen Delegierten ein Projekt für eine irische Verfassung. Die englische Regierung wird verlangen, daß das Projekt sowohl von de Valera wie auch von Michael Collins angenommen wird und daß es nicht im Widerspruch mit dem Frieden von Vondon stehe. Wenn dieses Ergebnis erreicht sein werde, so sollte eine neue irische Regierung eingesetzt werden und es sollen dann allgemeine Wahlen ausgeschrieben werden.

Neue englische Truppen für Irland.

Wlaner Drahtbericht der „Dressd. Nachrichten.“ Vondon, 3. Juni. Das britische Kabinett hat gestern zufolge der bedrohlichen Lage in Irland beschlossen, wiederum englische Truppen nach den gefährdeten Gebieten zu entsenden. In den Streit zwischen Nord und Süd sollen sich die militärischen Behörden nicht mischen. Ihre Aufgabe ist lediglich die Verhinderung von Zusammenstößen zwischen den feindlichen Parteien und die Wahrung der öffentlichen Sicherheit. Gleichwohl hat eine Anzahl Kriegsschiffe Befehl erhalten, nach den irischen Gewässern abzudampfen, die Küstenorte und Küstengebiete zu sichern und den Waffenschmuggel zu unterbinden.

Der Kampf gegen das Deutschtum.

München, 2. Juni. Auf der 3. Bundestagung des Deutschen Schupbundes wurde in der zweiten Nachmitags-Sitzung das Hauptthema: „Der kulturelle Kampf gegen die deutschen Minderheiten und ihre Selbsthilfe“ behandelt. Dr. Brecken Berlin schilderte die romanischen, insbesondere französischen Methoden zur Unterdrückung des Deutschtums. Die Situation Frankreichs und die Unterdrückung des deutschen Romanismus, das sind die beiden Mittel unseres weltlichen Kampfes, die er mit aller Energie verurteilt. Die gewaltige Delegation der Union française mit 11000 Vereinen aller Gattungen und etwa 30 Millionen Mitgliedern ist für diesen einzigen Zweck ins Leben gerufen worden. In den besetzten Gebieten arbeitet man mit ungenutzten französischen Sprachschulen, mit Vorträgen, Theateraufführungen, Konzerten, Musikdrillen, Festen, französischen Buchhandlungen, Pariser Wochenzeitschriften, um auch so die deutschen Frauen zu gewinnen. In den Schulen versucht man das französische Buch einzuführen. Ausstellungen werden veranstaltet, die Presse beeinflusst durch französische Korrespondenzbüros, so in Ludwigshafen, Frankfurt a. M. und Wiesbaden. Man laßt Zeitungen und gründet eigene Zeitschriften und Zeitschriften. Eine strenge Zensur sorgt dafür, daß nur das erscheint, was dem französischen Nachbar genehm ist. Was wir tun müssen, ist, uns auf unsere Nationalität und unser deutsches Wesen zu beziehen.

Nach ihm sprach Chefredakteur Hilmann-Berlin über die Randstaatenmethode, der baltische Reichstagsabgeordnete Pastor Dr. Schmidt-Pödder über die baltische Methode, Dr. Fischer über „Wirtschaftskatastrophe und Kulturverfall und das Leben in den deutschen Kolonialgebieten“, Dr. Weigel-Matthor über „Das deutsche Volkstum“. Der wirtschaftliche Kampf gegen die deutschen Minderheiten beleuchtete in der dritten Nachmitags-Sitzung Dr. Peters Prag in seinem Vortrag über „Wiederherstellung als politische Waffe der Gegenwart“.

Ein besonderer Vortrag beschäftigte sich mit der Zusammenarbeit in den Grenzgebieten, mit der Selbsthilfe für die Grenz- und Auslandsdeutschen und mit der Selbsthilfe durch internationale Organisationen. (W. T. Z.)

Ein Hilfstransport für die Wolgadeutschen.

Berlin, 3. Juni. Das deutsche Rote Kreuz meldet aus Moskau: Ein Transport mit 16 Wagen Lebensmittel, Gewürzen, Kleidern und Wäsche für die deutschen Wolgadeutschen ist in Saratow eingetroffen.

Bedenkliche Verschlimmerung im Befinden Lenins?

Wlaner Drahtbericht der „Dressd. Nachrichten.“ Wien, 3. Juni. Die „N. N.“ meldet aus Pest: Nach einer hierher gelangten Meldung ist im Befinden Lenins eine bedenkliche Wendung eingetreten. Er soll einen Gehirnschlag erlitten haben.

Die Opfer des Bolschewismus.

Der russische Kirchenrat hat anlässlich der Erklärung Zichnerins, daß der Bolschewismus absolute religiöse Freiheit gewähre, die öffentliche Erklärung abgegeben, daß unter der russischen Herrschaft 25 Bischöfe und 1215 Priester hingerichtet worden seien. Die „National Tribune“ in Kopenhagen erinnert bei dieser Gelegenheit an die offizielle Liste der Hinrichtungen in Rußland seit November 1917, die von den Sowjets selbst in kaum begreiflichem Ausmaß veröffentlicht worden sind. Die Liste führt an: 6775 Schüler und Professoren, 8800 Ärzte, 51610 Offiziere, 260000 Soldaten, 10500 Polizeioffiziere, 48500 Polizeioffizianten, 125000 Untergebener, 135250 Intellektuelle, 192800 Arbeiter, 815100 Bauern. Im ganzen: 1784875 Opfer.

Die deutsche Regierung und der Völkerverbund.

Berlin, 3. Juni. In den Verhandlungen über die bevorstehende Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund erfährt die „Dena“ aus wohlinformierten Kreise folgendes: Die deutsche Regierung steht auf dem Standpunkt, daß es ihr nicht möglich ist, eher ein Aufnahmegeruch an den Völkerverbund zu richten, bevor nicht zwei Bedingungen erfüllt sind: 1. müsse sichergestellt sein, daß die Aufnahme in den Völkerverbund ohne irgendwelche Abstriche erfolgt; 2. muß Deutschland aufmerksamer sein haben, das es nicht als eine Macht zweiten Ranges innerhalb des Völkerverbundes betrachtet wird, d. h. daß es vor allem in Zukunft in den Völkerverbund einfließen würde. Nach den Entscheidungen, die der Völkerverbund bisher in der obersten Entscheidungssache (siehe in Nummer 1) Deutschlands gefällt und hat angeht, der Entschluß, daß der Völkerverbund noch in einem großen Teile der Welt die Anerkennung fehlt, heißt die deutsche Regierung weiterhin auf dem Standpunkt, daß noch wesentliche innerer Neuordnungen den Völkerverbund zu umfassen müßten, daß er wirklich für die Welt zu einem Instrument des Friedens werden kann.

Das Arbeitszeitgesetz für Angestellte.

Berlin, 3. Juni. Dem Reichspräsidenten wird in diesen Tagen der Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitszeit der Angestellten vorgelegt. Der Entwurf hält am Achtstundentag fest, sieht aber ansehnliche gewisse Ausnahmen vor. In dem Entwurf wird genau bestimmt, in welchen Fällen und unter welchen Voraussetzungen Ausnahmen zugelassen werden dürfen. Daraus ist die Befugnis der Behörden, Ausnahmen auszusprechen, sozialistisch bestimmt worden.

Die Zwangsanleihe im Reichstage.

Berlin, 3. Juni. Der Bericht über die Anleiheanleihe wird dem Reichstage sofort in den ersten Tagen nach seinem Wiederzusammentritt im Juni beschickt; auch die Vorlage betreffend die Sicherstellung der Anleihe durch die Reichsbank wird im Reichstage beschickt behandelt werden.

Das Ergebnis der Berliner Elternratswahlen.

Das endgültige Ergebnis der Elternratswahlen in Berlin liegt nun vor. 142 Vertreter der christlich-politischen Seite haben 134 Vertreter der vereinigten sozialistischen Seite gegenüber. Damit hat die christliche Elternschaft an den Berliner Volksschulen (die höheren Schulen wählen später) fast um zwei Drittel mehrheitlich gesiegt. Fast in allen einzelnen Elternräten haben die Christlichen die Mehrheit. Das Ergebnis, das seine Wirkung in der Öffentlichkeit nicht verhehlen wird, und das vom „Vorwärts“ als „schwere Niederlage“ bezeichnet wird, gewinnt noch an Bedeutung durch die Tatsache, daß im vorigen Jahre die Gegner der christlichen Schule in Berlin eine nicht unbeträchtliche Mehrheit hatten. Auch aus zahlreichen anderen Orten Preußens werden starke zahlenmäßige Erfolge der christlich-politischen Seite gemeldet.

Die neue ungarische Nationalversammlung.

(Von unserem Budapest-Korrespondenten.)

Budapest, 1. Juni.
Die Wahlen in Ungarn sind beendet. Außerlich betrachtet hat das Ministerium Verbleiben, faktisch repräsentiert durch die „Rechtliche Regierungspartei“, einen übertragenden Mandat erhalten. Von den 245 zu vergebenden Mandaten entfielen auf die Regierungspartei nahezu vier Fünftel, doch ist es unmöglich, aus dem Wahlergebnis auf die langfristige innerpolitische Entwicklung Ungarns irgendwelche Schlüsse zu ziehen. Zunächst muß darauf verwiesen werden, daß auch in der Nachkriegszeit den ungarischen Wahlen Wertmäre anhaften blieben, wodurch sich Ungarn schon im 19. Jahrhundert wesentlich vom Verfassungsmechanismus anderer mittel- und westeuropäischer Staaten unterscheidet. Auch diesmal wurden die Wahlen unter Militärschutz abgehalten, oppositionelle Kandidaten wurden nicht selten bis zum Wahltage selbst in Haft gehalten. Um für die Aufrechterhaltung der „inneren Ordnung“ eine genügende Bruchkraft zur Verfügung zu haben, mußten die Wahlen in zwei, bzw. vier Terminen vorgenommen werden. Dazu kam noch in einem großen Teil der Wahlbezirke die Einwirkung der öffentlichen Meinung.

Als so das Bild des Wahlergebnisses schon äußerlich getrübt, so ist es auch von innen, vom Standpunkt der Parteienprogramm aus, nicht recht zu erfassen. Bei den Wahlen handelte es sich um die Hauptfrage nach der Regierungsbildung und der Oppositionsbildung gegenüber. Insgesamt beteiligten sich an den Wahlen folgende Parteien: die einheitsliche Regierungspartei, die nationale Bürgerpartei, die Christlich-sozialistische Vereinigung Ernst Guszar, die Christlich-nationale Vereinigung Kallay, die Andrássy-Friedrich-Gruppe, die nationaldemokratische und liberale Partei, die Unabhängigkeits-, Bauern- und Bürgerpartei unter Karl Rathay, die 48er und Unabhängigkeitspartei unter dem Grafen Th. Batthyány, die 48er Landwirtpartei unter Führung des Grafen Alexander Herzog, die Landesverteidigungspartei unter Führung Ferdinand Armanicus, die landwirtschaftspolitische Partei unter Führung von Dr. Gúnyas Gábor, die sozialdemokratische Partei, die Wolff-Partei, die ungarische Volkspartei, die Partei der striktsozialistischen, die alle Friedrich-Partei, die Partei der freien Mönchsbrüder, die Landespartei der Gewerbetreibenden, die nationalsozialistische Partei, die Partei der Kriegsgeldbesitzer, die antisemitische Partei, die 48er agrarsozialistische Partei, ferner eine ganze Reihe von Parteien.

Zum Regierungsabstand gehören außer der einheitslichen Regierungspartei noch die nationale Bürgerpartei, die Ernst-Guszar-Partei und die Wolff-Partei; alle übrigen Gruppen sind entschieden oppositionell. Beide Blocks aber vereinigen in sich Parteien, deren politische Grundgedanken kaum zu vereinbaren sind. Auf beiden Seiten finden wir Vegetarier und Anhänger der freien Königswahl, Antisemiten und ihre Gegner, Bürgervertreter und Agrarvertreter. Die Sozialdemokraten haben verhältnismäßig nicht auf absehbare Entfaltung, sondern nur inwieweit zum ersten Male für Ungarn Vertreter in die Nationalversammlung; an ihrer Spitze stehen ruhige, besonnene Köpfe, erprobte Führer des Gewerkschaftswesens.

Vertrachtet man die politische Führung Ungarns seit dem Zusammenbruch, so ist eine merkwürdige Abfolge in der politischen Führung zwischen den einzelnen Berufsgruppen zu konstatieren: vor, während und nach dem Bolschewikenregime dominierte der Einfluß der Arbeiterklasse. Die Gegenrevolution brachte die politische Führung in die Hand der Agrarier. Sie lebt in Ungarn abgehaltenen Wahlen sichern dem bürgerlichen Bürgertum einen überlegenen Einfluß.

Das Ende eines sozialisierten österreichischen Werkes.

Wien, 3. Juni. Der Hauptausfluß der Nationalversammlung hat das Angebot der Berliner A. G. W. auf Übernahme der Hüllerödorfer Werke genehmigt. Damit ist das Angebot der österreichischen Industrie gefallen. Die Hüllerödorfer Werke sind der größte sozialistische Betrieb in Österreich, der während des Krieges Hüllersdorf erzeugte, nach dem Umsturz Friedenswaren herstellte, aber mit so großen Verlusten arbeitete, daß die vollkommene Stilllegung des Betriebes bei voller Ausschüttung aller Gehälter und Löhne dem Staat noch Milliarden von Kronen erspart hätte. Die A. G. W. wird den Betrieb sofort übernehmen und hat die Erlöse zu zahlen, daß sie die Werke ausschalte und den Arbeiterbestand zumindest behaltend, voraussichtlich aber erhöhen werde. Durch den Verkauf vergrößert Österreich sein Defizit um jährlich 15 Milliarden Kronen.

Jahreschau deutscher Arbeit in Dresden: Deutsche Erden.

Das künstlerische Gesicht der Ausstellung.

„Nicht altes! Leben!“ Diese knapp gefasste Mahnung aus Meier-Wolfs im übrigen ziemlich vernünftigen bedäunenden Gedicht möchte man als Lösung über die erste Jahreschau deutscher Arbeit schreiben, die draußen im schönen, nun seiner ursprünglichen Bestimmung wieder zugehörten Stadtpark Ausstellungspalast eine hoffentlich lange Reihe gewerblicher Schaustellungen einleiten soll. Schon ist es kein Aufschauern schöner Schöpfungen der Menschheit, wertvoller Erzeugnisse von Geist und Fleiß, durch die wir Deutschlands Weltgeltung wiedererkennen wollen. Um dieser Bedeutung willen sollen auch wir uns nicht mit jenem Schauen und Blöken begnügen, das hinnehmend, aber sinnlos die Dinge aufnimmt, sondern wir sollen daran sehen lernen, worauf es ankommt. Richtig sehen kann vielleicht nur der Nachmann des Geistes, aber er kann auch den Laien sehen lehren durch geeignete Darbietung der Wertzeugnisse in angemessenen Rahmen und dem Verständnis helfender Aufmachung.

Deutsche Erden! Urälteste Tüchtigkeit der Menschheit, aus dem Stoff der Mutter Erde sich doch zu freieren und zu formen, was Bedarf und Schönheitsgefühl an Verbrauchsgegenständen nach und nach erfordert haben. Der Töpfer als Schöpfer! Vermittelt als veredelte Heimaterde in unvollkommener Form, Ton, Glas, Porzellan — alles aus demselben Mutterboden geschöpft und zur Höhe der Kunst erhoben. Was aus einem Werkstoff alles werden kann! Kunstgeschichte tut sich dem auf, der durch die Dinge hindurchsieht. Da stehen sie in leuchtender Schönheit, in prächtigem Farbenreichtum, in unerlöschlichem Formenreichtum, all die Gefäße für Alltagsgebrauch und Schmuck, bis hinauf zum höchsten Luxusgebilde, Veredelung, vergänglichste Dinge, und doch ein unvergänglicher, immer erneuter Besitz des Kulturmenschen. Wahrlich, eine solche Schau läßt tief blicken!

Rein abgesehen ist die Art, wie diese zarten Güter zur Schau gestellt sind. Obwohl diesmal nicht ein einziger Künstlerwille über der ganzen Anordnung gewaltet hat, hat doch ordnender Geist im wesentlichen treffend die ästhetische Darbietung aus dem Sinn der Dinge entwickelt. Im linken Flügel des Ausstellungsgebäudes, in dem sich vorwiegend die Gegenstände aus Ton und Glas befinden, waltet ein Geist strenger Sachlichkeit, klarer Raumteilung und schärfster Zweckmäßigkeit. Im rechten Flügel, wo in der Hauptsache das löbliche Porzellan seine Reihe entfaltet, herrscht Farbenpracht, Schmuckform, Phantasie und Ehrlichkeit auch in der Raumgestaltung. Drum herum, im Vorfeld draußen, stehen einige Zweckbauten im Sachstil oder im Schmuckstil, je nach ihrer Bestimmung, und die Häuser

Vertikales und Sächsisches.

Die Kommunisten und die sächsische Regierung.

Der kommunistische Landtagsabgeordnete Kauer plaudert jetzt einiges über die Verhandlungen zwischen den Kommunisten und den beiden sozialistischen Parteien wegen der Regierungsbildung. Er stellt fest, daß man zwar in einer Anzahl von Lebensforderungen auf einer Verständigung gelangt sei, nicht aber in Bezug auf die vier Hauptpunkte. Die Parteien hätten sich zwar grundsätzlich mit der Amnestie einverstanden erklärt, über die Ausdehnung sei es aber zu keiner Verständigung gekommen. Die Forderung, die für die Arbeiter wichtigen Gesetze in dem Vertriebsratkonferenz vorzulegen, lehnten beide sozialistische Parteien ab und erklärten, dafür ein Arbeiterkomitee einbringen zu wollen. Auch hinsichtlich der Polizei sei eine vollständige Einigung nicht erzielt worden. Die Aussichten für eine Verständigung seien damit sehr gering und die Negativierungslinie wieder er auf geworden. Die endgültige Abstimmung über den Etat im Plenum werde die Entscheidung bringen.

Die Strom-, Gas- und Wasserpreise

für die 2. Einhebungsperiode 1922, die den Verbrauch von der Anfang Mai d. J. bequommenen Standaufnahme der Messer umfasst und Anfang Juni d. J. beginnt, betragen die Preise für eine Kilowattstunde für Nachtstrom 10 Pf., für Kraftstrom-Niederspannung und Kraft Gleichstrom 6,25 Pf., für Kraftstrom-Hochspannung 5,85 Pf., bei Gas 5,20 Pf. für einen Kubikmeter, und zwar einheitlich für alle Verwendungszwecke. Der Wasserpreis beträgt 2 Pf. für einen Kubikmeter. Die vorgehenden Preise gelten für das ganze Stadtgebiet Dresden einschließlich der eingemeindeten Stadtteile, soweit nicht für einzelne Stadtteile während der Übergangszeit abweichende Preisvereinbarungen getroffen worden sind.

Wie die Gegner der christlichen Schule arbeiten.

Der Christliche Elternverein der 10. Volksschule veranstaltete am Dienstag im alten Stadt-VorordnetenSaale einen Vortragsabend, der sehr bewegt verlief und schließlich in einem Tumult endigte.

Es wird uns hierüber folgendes berichtet:

„Gedanken über die Schule“ sollten verschiedene Redner bieten. Für 8 Uhr war der Beginn angesetzt, tags zuvor forderte die „Dresdner Volkszeitung“ alle Freunde der weltlichen Schule auf, am dem Abend, der Punkt 7/8 Uhr begänne, auch ihre Ansicht zu „vertreten“. Die Redner wurden ohne Störung angehört. Auch der erste Redner, ein Lehrer, der in großen Zügen über christliche Erziehung sprach, konnte seine Gedanken ohne Unterbrechung vortragen. Er schloß in dem Sinne, daß alle Parteien Christus für sich in Anspruch nehmen und jede meine, ihn recht zu erfassen. Selbst wenn Christus eine erbarmte Persönlichkeit wäre, wäre er dennoch wert, recht fest in die Herzen der Kinder eingepflanzt zu werden. Der zweite Redner war ein Schuldirektor, der aber nicht als Direktor, sondern auch als Lehrer und Vater sprechen wollte. Er sprach zum Teil in Frage- und Antwortform, und trotz seiner herzlichen, ruhigen Art konnten es sich die Anhänger der weltlichen Schule, die etwa zu einem Drittel den Saal füllten, doch nicht verkneifen, durch Zwischenrufe und mit ganzen Sätzen zu erwidern. Der Redner führte ungeschicklich aus: Die Schule ist zum Kampffeld geworden. Bis in die Schule selbst hinein gehen die Spuren. Eltern, die sich früher freundlich begegneten, sind in zwei oder mehr Parteien gespalten. Flugblätter müssen verbreitet werden, alles bringt Unruhe. Noch ist ein Ende des Kampfes nicht abzusehen. Und warum? Die Schuld trägt die Gegenpartei. Redner kam auf die Einheitschule zu sprechen, für die früher ein großer Teil der Lehrerschaft begeistert eingetreten sei. Der Gedanke ist bezaubernd schön. Aber ist er durchführbar? Nein! Hier erhoben sich lebhafteste Zwischenrufe, einer meinte, um des „Friedens“ willen müßte sie durchführbar sein. Als der Redner auf die Bergewaltigung der christlichen Eltern hinwies, die mit der Durchföhrung der Einheitschule verbunden ist, fühlte sich ein Anhänger der weltlichen Schule beleidigt — er sei auch Christ — so daß der Vortragende, um besser verstanden zu werden, nunmehr nur von bekannten Dingen zu sprechen begann. Der dritte Redner sprach über die weltliche Schule, die mit der Durchföhrung der Einheitschule verbunden ist, fühlte sich ein Anhänger der weltlichen Schule beleidigt — er sei auch Christ — so daß der Vortragende, um besser verstanden zu werden, nunmehr nur von bekannten Dingen zu sprechen begann. Der dritte Redner sprach über die weltliche Schule, die mit der Durchföhrung der Einheitschule verbunden ist, fühlte sich ein Anhänger der weltlichen Schule beleidigt — er sei auch Christ — so daß der Vortragende, um besser verstanden zu werden, nunmehr nur von bekannten Dingen zu sprechen begann.

Daufe der Friede gelehrt habe (Zwischenruf: Nein, die Verunft!) und er weiter ausführte, daß beide Kinder vom Religionsunterricht abgemeldet waren, hielten die Gegner den passenden Augenblick für gekommen, die Fortföhrung der Verhandlungen durch fortgesetzte Zwischenrufe und heiserende Unruhe kurzerhand die Verhandlung. Weiter des Abends schloß kurzerhand die Verhandlung. Natürlich wurde in der bekannten Weise von den Gegnern verurteilt, sie wieder zu eröffnen, es gelang aber in dem Raum nicht und wurde durch das Ausbrechen des Lichtes endgültig verhindert. — Man kann es verstehen, daß angesichts der täglich eintreffenden Meldungen von den Siegen der christlichen Schule die Anhänger der weltlichen Schule nervös werden. Sonntag, den 2. Juni, finden in der Zeit von 1 bis 6 Uhr in Dresden die Gliederwahlen statt, christliche Eltern, denkt daran!

Weitere Änderungen in der Einienführung der Straßenbahn

treten Mittwoch, den 7. Juni, in Kraft:
Linie 9 wird nicht mehr nach dem Waldschloßchen, sondern von der Haupter Straße durch die Vorstraße nach der Grenadierkaserne geführt; im übrigen ist der Fahrweg unverändert.

Linie 11 behält ihren bisherigen Fahrweg von Weißig-Bühlau bis Reuthäuser Bahnhof bei, wird aber durch die Bahn- und Reuthäuserstraße über Reuthäuser Markt wie die jetzige Linie 16 bis Rürbergstraße weiter geführt. Die Linie 16 fällt ganz aus.

Linie 22 verkehrt auf der Strecke Altenberger Straße-Rüchensplatz nicht mehr durch die Neusburger und Huttenstraße, sondern durch die Schandauer und Borsbergstraße, und auf der Strecke Köpplitz-Obstauer Straße nicht mehr durch die Stra-Allee-Weißeritzstraße, sondern durch die Bettinerstraße; im übrigen ist ihr Fahrweg unverändert.

Linie 23 erhält folgende Führung: Straßenbahnhof Tolkewitz, Schandauer Straße, Rüchensplatz, Stübelsplatz Hauptbahnhof, Reichstraße, Münchner Straße, Bernhardtstraße.

Zur Verfertigung der Linie 26 wird verlasst nach mittags in der Zeit von etwa 1,2 bis 1,8 Uhr eine Ein-Mann-Linie zwischen Albertplatz-Reuthäuser Bahnhof-Harthenbrüde-Ammonstraße nach Hauptbahnhof eingerichtet.

Aus betriebstechnischen Gründen werden die Linien Nr. 19/21 nur noch mit Nr. 19 bezeichnet und die bisherige

Das rettende Lichtbild.

Wenn auf unfer Prager Straße
Man gemächlich jetzt spaziert,
Schlendert sicher vor der Nase
Jemand, der nicht deutsch partiiert,
Sowas, Englisch, Italiano,
Und Porukst und Français,
Forte bald und bald piano —
Ach, das Herz tut einem weh!

Und für sie ist nichts zu teuer,
Kleider, Wäsche, Schmutz und Wein;
Denn sie haben ungeheurer
Viele deutsche Kassenheine.
Wie die armen Lazzaronen
Stieh'n wie Deutsche drum und lungern,
Trinken Kaffee ohne Bohnen,
Und so manche Alte hungern.

Doch da hör' ich frohe Märe!
Unser Oper brach den Bann,
Pakt die Herren Millionäre
Von Valuatagnaden an.
Löst sie zahlen hohen Aufpreis,
Stecht nach deutscher Kunst ihr Sinn.
Und mit einem Lichtbildausweis
Geht der Deutsche billiger hin.

Bravo! Nun wird Kumpelpiayer
Auch sich's Bild bald zeigen lassen,
Und für Deutsche werden Eier,
Schlipse, Selt und Kaffeeaffen
Billiger als für Herr'n und Damen,
Die in Inflationverfettung
Dresden auszufaufen lamen.
Hoch das Lichtbild, unser Rettung!

„Luginsland“

in den Dresdner Nachrichten.

Kaufdruck und Verlag war mit dieser Zustimmung gegeben.

Bernhard Wehrather schuf ein niedriges mitriges Gebäude als Architektonik des Raumes; von einem gelben Ring in der Mitte geht ein Strahl von Dreiecksseiten aus, deren Spannungen auf subtil geschwungenen Säulen ruhen; aus der weichen Stoffbeimischung strahlt ein Stern selber. Unsymmetrisch verdrängtes Reliefornament am einfachen Kubusboden, spitzwinklige Türen, regellose Ecken, das alles ein expressionistischer Raumgestaltung, in die sich zum Teil die nachgelassen der Wehrather Fabriken mit ähnlichen auf Kopf und Taille gestellten neuen Normen einpassen. Ein bei solcher Wehrarbeit begründeter Versuch, dessen phantastischen Reiz das unaussprechliche Schütteln des Kopfes nicht erschüttern wird. Eine einfache Halle ohne Heberbeimischung mit Tischen, Wohnsäule und Tüppelstilleht sich beruhigend an neuen „überpannten“ Raum an.

Der rechte Flügel des Gebäudes eröffnet die Porzellanwerkstätte mit einem grau gespannten, mit rötlichen Flecken belebten Vorraum und einem ruhigen, geradlinigen Raum in Grau, Schwarz, Orange. Lange Pfeilerpaare, wenige dunkle Möbel, wenige, erlesene, kostbare Porzellanen; eine Erinnerung an den vornehmlichen Geist des ausstingenden 18. Jahrhunderts in moderner Neu- bildung. Dr. Jua. Otto Schubert schuf diesen Raum und die anschließende Halle. Pavillonartig, von Ed- wirrinen getragen, mit gedachten Tischen, Schirmen, Pluma Rosenthal da, prunkvoll repräsentativ und Käufer lockend, Zeugnis feinsten Luxusgeschmacks. Leicht über- sehen, weicht links in den Hof ab der Hof zu dem intimen Raumgebilde der Ausstellung, das Gustav Varr ge- schaffen hat. Archaisch ist hier alles, Rundbögen tragen Stuppelgewölbe, ein großer Brunnen aus Porzellan, eine die Klettererle senkende Palme spendet Licht aus ver- boragene Nischen und aus der sichtbaren weichen Frucht- trone, das Wasser perlt in die von unten durchleuchtete Schale, die wie Weisheit funkelt; ein erleuchteter Einfall! Im Rundgang, kühl, dömmert, stehen in verliesen Nischen künstlich bestrahlte Luxusporzellan. Ein Raum zu ruhendem Genießen!

Einfache Sachlichkeit ist danach der Eindruck der Räume des Strupp-Konzerns, die der Münchner Karl Hertich hallenartig und in bloßen Farben gehalten hat. Die Ge- halle überwiegt durch einen ästhetischen Form, der durch das tief herabhängende, selbst hindurch in die Wölken zu fluchen scheint. Hier herrscht Blaugrün vor und die Wirkung aus der Schattenseite ist sehr vorzellanartig. Nun folgt eine Reihe zimmermäßiger Räume, jedes anders, mit Wand- schränken und Tischen, viel aparte Farbverwirrungen, auch der kostbaren Möbel, aber immer von etwas gewollter Be- sonderheit des Schmacks. Willi Müller formte die Räume für eine Gruppe des Verbandes deutscher Luxus- porzellanfabriken. Die nächste Halle ist materialig das

Unterscheidung der Linien 1, 18 und 22 durch schwarze und weiße Nummern fällt weg. Es wird in Zukunft nur noch die schwarze Nummer auf weißem Felde geführt. Die Linie 17 und die Verlängerung der Linie 10 vom Hauptbahnhof nach der Schmornstrasse werden erst nach Vereinbarung der Gleisbauarbeiten im Laufe des Sommers in Betrieb genommen.

Aus Anlaß der Wenderung der Linienführung sind auch die Fahrpläne neu bearbeitet worden. Bei einem großen Teile der Linien ändern sich die Abfahrtszeiten. Nur die Vorortlinien mit größeren Wagenabständen sind die genauen Abfahrtszeiten aus den an den Haltestellen angebrachten Fahrplänen ersichtlich.

Personalfachen im Geschäftsbereich des Justizministeriums. Die Entlassung aus dem Justizministerium ist bewilligt worden; dem zum Reichsgerichtsrat ernannten Vizepräsidenten Dr. Fittler in Dresden, Ernennung worden sind: der Ministerialrat im Justizministerium Dr. Haupt zum Staatspräsidenten bei dem Oberlandesgericht; der Staatsminister a. D. Dr. Hartmann zum Vizepräsidenten in Dresden.

Überlebter i. H. Jeremias. In der vergangenen Nacht ist hier im Alter von 90 Jahren der Oberlehrer i. H. Mari Gabriel Jeremias heimgegangen. Er war eine sehr tüchtige, hochbetagte lebenswürdige Persönlichkeit, die vielen zum Segen geworden ist. Der Verstorbene war in Guben in der Oberlausitz geboren und hatte nach dem Besuche der Volksschule das Weberhandwerk erlernt, das er als Meister bis zu seinem 24. Lebensjahre ausübte. Auf Veranlassung des Grafen Einsiedel besuchte er dann das Hofseminar in Grimma, um auch Volksschullehrer zu werden. Als solcher hat er lange Jahre gedient, zuletzt in Markersdorf bei Chemnitz, darauf in Kobitz, Weeritz und seit 1870 in Dresden. Im Jahre 1897 trat der Verblühene infolge zunehmender Schwerhörigkeit in den Ruhestand. Im hohen Alter hat der Verstorbene seine Lebenserinnerungen unter dem Titel „Meine Zeit“ in seinen Händen veröffentlicht. Seine vier Söhne sind ebenfalls in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeiten. Es sind dies Herr Professor Dr. Jeremias in Weimar, Konfliktminister Dr. Jeremias in Radeburg, früher Propst in Jerusalem, und Ministerialrat Jeremias im sächsischen Ministerium des Innern.

Neue Kohlenverkaufspreise für Handverkaufslieferungen werden vom Rat im Angelegenheit veröffentlicht.

Kraftfahrzeuge Sonderfahrten nach Dippoldswalde. Ripdorf-Kinnwald werden am 2. Pfingstfesttage in offenen Wagen ab Dresden Hauptbahnhof 10 Uhr vormittags bei genügender Beteiligung ausgeführt. Rückfahrt ab Kinnwald (Sächsischer Reiter) 7 Uhr nachmittags.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 5. bis 11. Juni in dem gegen die Vorwoche herabgesetzten Preise von 100 Mk. für ein Aungramm und 500 Mk. für ein Sechsmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise bezahlt. Der Ankauf von Reichsschuldmünzen durch die Reichsbank und die Post findet unverändert zum alten Preise des Markwertes statt.

Der geplante Barockausbau auf dem Bismarckplatz bestimmt im Besonderen die Bildung in der gegebenen Richtung der Stadtverordneten aus dem vergangenen Winterabend den Gegenstand längerer Verhandlungen. Man erklärte sich im wesentlichen Abstimmen grundlegend mit der Verwendung eines Teils des Bismarckplatzes einbezogen. Ferner beschloß man, nachträglich die Verhandlungen über diese Frage zu veröffentlichen.

Wegen der neuen Platzanlagen. Der Bezirks- und Bürgerverein in der Bismarckstraße hat sich in seiner am 10. Mai abgehaltenen Verhandlung mit den angelegten neuen Platzanlagen. Alle Mitglieder beschwerten sich über die zum Teil erheblichen Verkehrsbehinderungen und die Verunstaltung des Stadtbildes. Nachstehendes Schreiben wurde an den Rat und die Stadtverordneten gerichtet:

Der Gemeindevorstand des Bezirks- und Bürgervereins der Bismarckstraße erhebt hiermit entschieden Einspruch gegen die Ausführung von Reklamationsarbeiten, wie dieselben — abgesehen von der Verhinderung des Stadtbildes — ein Verkehrsbehindernis schaffenden Art sind. Wir weisen besonders auf die mitten auf den Fußgängersteig an der Bismarckstraße und Bismarckplatz anzuweisende, weiter auf die am Ende des Bismarckplatzes anzuweisende, und den Verkehr hindernde Säule. Der Vorstand befragt nicht, warum man dort nicht einfach ein Stück der nächsten Gehsteigspange zur Anbringung einer dortigen Verkehrsleuchte, dies und nur zwei Säule. Die Gemeindevorstand rufen sich auf alle der bis jetzt geleisteten Arbeiten auszuweichen. Wir erühen nochmals dringend für Vermeidung der Säulen, wo dieselben direkt verkehrshindern, Sorge zu tragen und das Ausweichen nicht nach ästhetischen Gesichtspunkten zu behandeln.

Sollte eine Wenderung nicht eintrifft, in eine Protestversammlung sämtlicher Dresdener Vereine geplant.

Kunst und Wissenschaft.

Dresdner Theaterspielplan für Sonntag. Opernhaus: „Aida“ (17); Schauspielhaus: „Balantaren“ (17); Reichsdater Schauspielhaus: „Die spanische Aftige“ (17); Residenz-Theater: „Alt Seidelberg“ (17); „Eine Nacht im Paradies“ (17); Zentral-Theater: „Baronschen“ (17).

Für Sonntag. Opernhaus: „Mignon“ (17); Schauspielhaus: „Jann“ (17); Reichsdater Schauspielhaus: „Tartuff“ (17); Residenz-Theater: „Die Königin der Nacht“ (17); „Eine Nacht im Paradies“ (17); Zentral-Theater: „Baronschen“ (17).

Mitteilungen der Staatstheater. Opernhaus: Theaterausweise für den Besuch der Staatsoper zu ermäßigten Preisen werden von den Einwohnermeldeämtern und Besuchsstellen ausgestellt, sofern sie sich als Inländer ausweisen. — Morgen, Sonntag (17): „Aida“; Besetzung: Büchel, Arma Terzani, Elisabeth Reichberg, Vattera, Vattermann, Berlin, als Gast, Meinard. Musikalische Leitung: Ziegler, Spielleitung: Hartmann. — Am 5. Juni (7): „Mignon“; Besetzung der Hauptrollen: Jofiel, Schmal-

Am Sonntag bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume geschlossen. Am 2. Feiertag ist unsere Hauptgeschäftsstelle vorm. von 11 bis 1/1 Uhr geöffnet. — Die nächste Nummer erscheint Dienstag früh.

Erhöhte Eintrittspreise in die Gemäldegalerie und das Grüne Gewölbe. Seit 1. Juni beträgt das Eintrittsgeld bei der Gemäldegalerie Montag 15 Mk., Mittwoch und Sonnabends 5 Mk., bei dem Grünen Gewölbe Montag 15 Mk., an den übrigen Tagen 5 Mk.

Die Dresdner Heideausstellung im Rathauslichthof ist an beiden Feiertagen von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Deutschnationale Beamtenversammlung. Am 30. Mai fand im Italienschen Pavillon eine deutschnationale Beamtenversammlung statt, die sehr gut besucht war. Vortragsabgeordneter Börner verbreitete sich eingehend über die Beamtenfragen im allgemeinen und insbesondere über solche, die den sächsischen Vortragsabgeordneten betreffen. Er trat momentlich dafür ein, daß alle Beamten derselben Gruppe, gleichmäßig ob im Reichs-, Staats- oder Gemeindefunktion, gleichmäßig zu behandeln seien. Ferner beantwortete er eine Veranlassung der Ertragslosen. Von den Beratungen, die im Vortragsauschuß über Beamtenangelegenheiten gepflogen worden sind, gab er bemerkenswerte Einzelheiten bekannt. Schließlich wies der Redner nach, daß heute kein Beamter mehr laß, sondern nur noch rechts wählen dürfe, denn von sozialistischer Seite laße der Beamte nichts zu erwarten. Oberreferentensekretäre Pezold sprach über die Entwicklung der Beamtenverhältnisse und betonte insbesondere die Notwendigkeit der politischen Betätigung der Beamten. Diese müßten unbedingt in die politischen Parteien eintreten und dort ihre Rechte geltend machen. In der Aussprache führte der zweite Vorsitzende des Vortragsauschusses, Sachfen der Deutschnationalen Volkspartei, Rechtsanwalt Dr. Billig, den einwandfreien Nachweis, daß die gesamte Beamtenchaft in ihrem Befoldungsverhältnis immer mehr herabzukaufen sei. Nach weiteren sehr beachtlichen Ausführungen wurde die Versammlung geschlossen.

Vortragsabend der Deutschnationalen Volkspartei. In der Trisargruppe Dresden der Deutschnationalen Volkspartei sprach am Freitag (9.), abends 7 1/2 Uhr, im Verzeitsbau Professor Dr. Brunst, Erlangen, über: „Die völkernationale Erneuerung“. Professor Brunst erzielte auf dem Parteilager der Deutschnationalen Volkspartei in München mit seinen geistvollen Ausführungen aber das gleiche Thema einen tiefen und nachhaltigen Erfolg. Mitglieder und gleichgestimmte Gäste werden gebeten, unentgeltliche Eintrittskarten monatlich bald auf den Geschäftsstellen, Wächterstraße 18 oder Zeilstraße 4, 3., in der Verzeichnungs-Buchdruckerei, Wächterstraße 18, oder in der Buchhandlung Theodor Schuberth, Wächterstr. 18, in Empfangnahme zu entnehmen.

Wartburgfahrt. Der Jungmännerverein der Andreaskirche veranstaltet vom 10. bis 12. Juni eine gemeinsame Fahrt nach der Wartburg. Auf der Hinfahrt werden Weimar und Erfurt, auf der Rückfahrt die Rudelsburg mit besucht.

Rabarett-Rodenschau. Im geschmackvoll ausgestatteten Garten der Teufelsdiele auf dem Weichen Kirch fand am Dienstag im Rahmen der Rabarettvorstellung eine Rodenschau statt, die jedoch ein ganz anderes Gepräge hatte, als die sonstigen Rodenvorführungen. Denn hier entzanden unter den geschickten Händen von Charrel von Thome die zartesten und geschmackvollsten Damenfelder vor aller Augen. Aus unvorhergesehenen, düstigen Stoffen schufte er in verblüffend kurzer Zeit mit Hilfe weniger Stecknadeln die Gewänder zurecht, die dann die weiblichen Mitglieder der Bühne bei ihren Darbietungen trugen, in daß man die Schönheit und Galtbarkeit des Stecknadelkleides ausbleibend bewundern konnte. Der Anlaßer Hans Schwarz begleitete die Schau mit kurzen lustigen Erläuterungen. Nora Polm bewies sich auch in ihrem neuen Kostüm als mondäne Tänzerin und Sourette und die drei Schwestern Boh wirbelten in ausgelassenen Tänze über die Bühne hin. Die beste Leistung des Abends brachte wohl der italienische Opernsänger Nadr Toschi, der mit seiner weichen Stimme alle Anwesenden in seinen Vann schlug. Auch die übrigen Vortragskünstler errangen sich draußen im Garten und später, als die Kühle der Nacht sich zu sehr fühlbar machte, im Theateraal lauten Beifall. — An der Rodenschau waren beteiligt die Herren Rabarett-Produktion (Hüte), J. Rieder (Belgel), Seidenhaus Krobne, Müller und C. W. Thiel und A. A. Horn (Wäsche).

Schloß Altzranken. Die in unserem letzten Abendblatt gemeldete Nachricht über den Umbau des Schloß Altzranken scheint zum mindesten verfrüht zu sein. Denn auch Pläne genannter Art befehen, so haben sie greifbare Gestalt bisher nicht angenommen. Es ist infolgedessen mit einer Eröffnung eines Erholungsheimes im Schloß während dieses Sommers nicht zu rechnen. — Lebriens verbleibt in der ursprünglichen Weidung die Worte: „Kranke“ lediglich auf einem telephonischen Hörer, der sich bei der Uebermittlung durch das Korrespondenzbureau eingeschlichen hatte; sie sollten diesen Altzranken“.

Todesfall. Im hohen Alter von 80 Jahren starb in Berlin im Hause ihres Sohnes Frau Johanna Wislitz-Oerawa. Postdammermeisterwitwe, welche früher in Dresden, Zeilstraße 18, durch zwanzig Jahre eine Spielwiese betrieht. Viele Dresdner, besonders die akademische Jugend, werden sich gern der Frau erinnern, die im Hohen so viel und so Gutes zum Behen der Wohltätigkeit that.

Wegen Verjährung von Nahrungsmitteln hatten sich der 52 Jahre alte, aus Oberlangennau gebürtige Schankwirt Karl Heinrich Walther und dessen Gattin vor dem Dresdner Schöffengericht zu verantworten. Die Angeklagten, die in der Eichenstraße in Dresden-Neustadt eine Schankwirtschaft betreiben, sollen nach dem Eröffnungsbeschluss seit Dezember vergangenen Jahres in fortgesetzter Handlung Tropf- und Reigenbier an die Gäste und das Personal verschüttet, sowie auch Wein mit Wasser verdünnt haben. Das Urteil lautete auf je 1000 Mk. Geldstrafe.

Zu dem großen Seidenbühnen in der Wettinerstraße wird noch mitgeteilt, daß die zunächst noch unbekanntem Erbauer, bevor sie in die im ersten Stockwerk gelegenen Geschäftsräume der Firma Infeld & Meining gelangen, zwei Bände durchbrochen haben. Erst waren die Stühnen in die Geschäftsräume einer anderen, im gleichen Hause befindlichen Firma eingebracht, wo sie nochmals eine Wand durchbrechen mußten.

Aus der Geschäftswelt.

Im Kaffee „Blitz“, Prager Straße, finden während der Sommermonate täglich von 5 bis 7 Uhr und 8 bis 12 Uhr Kaffee-Konzerte im freien Eintritt statt. Dienstags und Freitags veranstaltet die Direktion die beliebten Extrakonzerte in Gestalt von Operetten- und Walzer-Abenden.

Terminhaft Großer Garten. Das Pfingstfest des Vereins „Blitz“ unter Mitwirkung eines Klavier-Quartetts am ersten Feiertag, früh 10 Uhr, in der Kaffee der Sommerveranstaltungen. Am dritten Feiertag, abends 7 Uhr, findet das erste Konzert von der Kapelle der Feuerwehr Nr. 4, statt.

Einem dringenden Bedürfnis für alle Automobilisten wird durch die Eröffnung der Garage der Garagen A. G., Lindenstraße 6 bis 12, abgeholfen. In circa 40 Boxen kann der Automobilist sein Fahrzeug gut und sicher unterbringen. Die Boxen sind mit elektrischem Licht und Heizung versehen und der Betrieb ist Tag und Nacht geöffnet. Die Garagen A. G. will vor allem den Kleinwagen-Besitzern helfen, indem sie die Boxen in Fuchsen nimmt, sie auf Wunsch den Besitzern aufstelt und auch Fahrer ausbilden kann.

Vorschläge für den Mittagsdahl. Rindersteck mit Reis und Zitronentunke.

Einstein-Vorträge. In Kachows Handels- und Gasthaus beginnt Mittwoch den 7. Juni nachm. 6 Uhr eine Vortragsreihe über die Unkündliche Ipeptide Relativitätstheorie. Die Vorträge betreffen, das durch den hier gehaltenen Relativitätstheorie durch eine gründliche und mehr ins eingangreiche Behandlung des Stoffes zu befrachten. Der Verlauf umfaßt 4 etwa 1 1/2 stündige Vorträge, die Montag, Mittwoch und Freitag von 6-7 Uhr stattfinden. Die Karte kostet 100 Mk. und kann schon jetzt in der Kachowschen Handels- und Gasthaus, Wilmers 15, erworben werden. — Der Stoff wird zwar vorwiegend mathematisch behandelt, doch wird an Beispielen lebendig der physikalische Gehalt veranschaulicht.

Die sparsame Hausfrau und die kluge Mutter verwenden nur **LANOLIN-SEIFE** mit dem **PFEILRING**

Otto E. Weber warnt vor loser Ware, die als „Weber's Felgenkaffee“ angeboten wird. Dieser wird niemals loss abgegeben, sondern nur in Originalpackungen mit der Krone



schöne, verblühendes Portellanrot von Wand und viele verhält sich mit solchigem Weib der Lebenbegeisterung, Banoropische von Professor Wislicenus und Wanda Ebrovitz einigen sich mit den herrlichen Porzellänen der hantlichen Manufakturen Meissen, Berlin und Kopenhagen zu einer dekorativen Front- und Ehrenhalle, die Willa Weber geistvoll hat. Dann ebdt es wieder ab. Der folgende Raum von W. u. v. Ende ist in einfacher Milderung und harter Anhaftigkeit verschiedenen Einzelneinzelne schmuckvolle Hintergründe für ihre bunten Erzeugnisse. Der Mundung schließt.

Draußen im Park leuchtet ein an China erinnerndes Spielhaus in flammenden Farben an dem kleinen Pavillon von Hans Polzitz, der stierlich und neuartig den freisinnigen Grundriss abbildet, drei Einschnitte auf schmalen schmalen Porzellankäulen stellt und im Inneren den archaischen Weibchen der freischaffenden Phantasie Warelne Meisches, vorzellanenen Hanfen und knirzigen Bierlinden Unterfunkt gewährt. Hierer braun und glatt stehen daneben im Freien die baughigen Gefäße und Industriegeräte der Deutschen Ton- und Steinzeugwerke. In gelblicher Not leuchtet die leichte, runderdarmigte Pattenbau des „Kaffee-Guß“ von Adolf Mahke in den Park hinaus, und die Tondiele, die Bar, das Teufelsrad haben sich dieser zeitnahen Freude an leuchtender Farbe und sich veränderten Normen angeschlossen. Erst bei der Wasser-Rutschbahn und überbrannten Bierhalle gelangt man wieder auf vertrauten Boden der alltäglichen Bauweise.

Dr. Felix Zimmermann.

nauer, Elva Stängner, Philine: Tilde Kaiser vom Städtischen Opernhaus in Graz als Gast. Musikalische Leitung: Heinz Knoll, Spielleitung: Hartmann. Eigeneitungen im ersten Akt mit Suzanne Dombos und Walter Kreidewitz.

Dienstag, 6. Juni (6): Zweite Aufführung des Nibelungenringes: „Die Walküre“. Besetzung der Hauptrollen: Wühlgänger, Puttitz, Vlasche, Elisabeth Reichberg (zum ersten Male), Eva Vlasche-v. d. Olen, Arma Terzani. Musikalische Leitung: Kubischak, Spielleitung: Toller.

Schauspielhaus: Dienstag, den 6. Juni (7): Schiller's „Wilhelm Tell“ in der neuen Inszenierung und Ausstattung. Spielleitung: Wiede.

Reichsdater Schauspielhaus. Am 1. Pfingstfeiertag zum letzten Male in der bekannten Besetzung „Die spanische Aftige“, 2. Abteilung „Tartuff“. Die Theaterkasse ist während der Pfingstfeiertage geöffnet von 11 bis 2 Uhr und ab 5 Uhr.

Reichsdater Schauspielhaus. Nach einer Pause von acht Jahren veranstaltet die Kaiserliche Schloßkapelle ab dem öffentlichen Schullein, in denen ein lebendiges über ihre erstehenden und künstlerischen Erzeugnisse geben werden soll. Am 1. Pfingstfeiertag Abend gelangen Leistungen aus der römischen (Romantik und Gedächtnis), sowie Nibelungenring zur Aufführung; am zweiten (dramatischen) Abend Bewegungsbühne und einzelne Szenen aus Opern und Dramen. Aufführungsabende der ersten Folge: 17. und 18. Juni; der zweiten Folge: 24. und 25. Juni. Eintrittskarten ab Donnerstag bei Allen.

Berichtungen. Mary Wigan trat am 11. Juni, abends 8 Uhr, im Vereinshaus. — Der Abendsabend von Elisabeth Friedrich und Otto Wark im Zentraltheater findet am 16. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Vereinshaus statt.

Katholische Hofkirche. Morgen, Sonntag, 11 Uhr: Teikum von Hoffe, Mißa Solenne von Pombaur. Graduale: Vent creator von Kreichmer. Offertorium: Vent sancte von Rammann. — Montag, 11 Uhr: Mißa Preis von Mozart. Graduale und Offertorium wie am 4. Juni.

Opernhaus. Was ich von Tilde Kaisers „Toubadour“-Revue hörte und sah, erwies nicht den künstlerischen Rang, der hier zu fordern ist. Mittlere und tiefere Stimmungslage wenig klugvoll, Höhe angedeutet, auch beweglich, aber flackernd, Erscheinung sehr schmählich — vom Spiel läßt sich in der Rolle nicht gut reden. Den Luna lang erstmals Meischer, im ersten Akt mit guter Stimmfassung temperamentvoll losgehend. In der Arie aber fam's zu Trübungen der Tonreueit.

Vortragsabend. Die Reihe seiner künstlerisch hochstehenden Darbietungen trünte Waldemar Staegemann mit „Goethe in Pled und Wort“ in einer Auswahl, die ihm die Möglichkeit gab, sich in seiner vielseitigen Beziehung nach verschiedenen Seiten hin auszuwirken. In den Liebern erkreute er durch Wärme und Belebung des Vortrags, durch geschwollene Charakteristik, biswellen schienen sich im plano Suren sinnlicher Ermüdung, die hoffentlich nicht auf das Konto einer Unschulung zum Teuer entfallen. Auch das benand hingelagte g¹ am Schluß von „Wittkommen und Abschied“ vermochte nicht, dem Instrumente seine horizontale Eigenart zu rauben. Herrliches gab der

treffliche Künstler in Weissen, die uns in ihrem heiligen Ernst Seelenleben schauen lassen, wie „An Schwager Kronos“ oder in dem gewaltig dramatisierten Empörungsliebe „Prometheus“. Feingeschliffene Vortragskunst in deutscher Sprachkunst ließ auch die Negationen zum Erleben werden. In befrachtender Sinnhaftigkeit hauchte „Der Fischer“ vollen Adel der Dichtergrabe. Jügend wirtie die jugendliche Hymnendichtung „Mahomets Gelang“ in ihrer phantastischen Erhabenheit. Bruchstücke aus „Iphigenie“ standen am Schluß. Staegemann wurde gefeiert. Er geleite nicht mit Zugaben. Ihm war Hermann Kubischak am Bühnen ein in oft gerühmter Meisterstück sich bewährender Mitheller. Das Vereinshaus zeigte sich recht gut gefüllt. Viel Damen.

Sächsischer Kunstverein (Brüderterrasse). Die gegenwärtige Ausstellung mit den Werken des Kunstvereinsverbandes Dresdner Künstler, dem künstlerischen Nachlass von Hermann Wagneldorff, sowie Gruppen und Einzelwerke dieses und auswärtiger Künstler schließt am dritten Pfingstfeiertag, nachmittags 5 Uhr. In den beiden Feiertagen sind die Ausstellungsräume von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

Galerie Graf Knoll. Ausstellung der Dresdner Seaction, Gruppe 1910. Die Ausstellung schließt Mittwoch, den 7. Juni. Geöffnet: Werktag von 9 bis 5 Uhr.

Kunsthalleungung Richter. Die Oberlichtsäle im Erdgeschosse bleiben im Monat Juni wegen baulicher Veränderungen geschlossen. Wiedereröffnung Anfang Juli. Im Graphischen Kabinett, 1. Stock, austritt Sonderausstellung von Prof. Walter Klemm Weimar.

Kunsthalleungung Max Sing. Es stellen neu aus: Betty Bruck-Rordhoff, R. Wischa, Haimund Geiger, Alexander Koru, a. m. Im graphischen Kabinett Verwendung der Sonderausstellung von R. Galpar, H. Gammmer, H. H. Weisel. In Vorbereitung eine Sammelausstellung Max Wassner-Wien.

Kunsthalleungung Jahnmer & Schwan. Ausstellung von Gemälden von Curt Guld, Pencilman, Arderick, Dendel, Weiser.quarelle von Hse Krause-Wittgenstein. Handzeichnungen aus dem 19. Jahrhundert.

Meine Kunstnachrichten. Der Dramatiker der Berliner Staatsoper Josef Doppl fertigte am 1. Juni sein vierzigjähriges Jubiläum. Doppl begann seine Bühnenlaufbahn am Stadttheater Gien, kam dann nach Breslau und von dort an die damalige Dresdner Hofoper, wo er jahrelang als Dirigent tätig war. — Ludmilla Dostal wurde von der Großen Berliner Volksoper für ihre nachlässige Spielzeit im Theater des Westens als erste Altistin verpflichtet.

Die Passionsspiele von Deraunern nach London zu verlegen, wird jetzt allen Grüßen verlust. Der Impresario Courtmette wird aus Oberammergau erwartet und man rechnet bestimmt damit, daß die Passionsspiele im Jahre 1923 in London aufgeführt werden.

Müller-Preisarbeiten. Die neuen vierreligiösen Preisarbeiten, von J. Schindler entwickelt, seien Wenz große Musiker im Bilde: Hand, Mozart, Beethoven, Schubert, Bruckner, Johann Strank und Hugo Wolf. Der Gedanke, solcherart eine bestimmte Seite der geistigen Kultur eines Landes im Preiswettbewerb auszudrücken, ist ebenso neu, wie nachahmenswert.

Familiennachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter LOTTE mit Herrn Leutnant KURT PAPPERITZ...

Meine Verlobung mit Fräulein LOTTE SCHUMANN-SEYFERT...

Die Verlobung ihrer Aelbter Bräute und Past. bedien. H. Paul Mehnert...

Frida Mehnert Paul Sparmann...

Als Verlobte empfehlen sich HILDA KUHNERT WILLY KUHNERT...

Statt Karten. Martin Grahl Frieda Grahl...

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen...

Martha Heinicke Walter Pohle...

Am 1. Juni gestiftet hat unser Leben Kindern ein zweites Brüderlein...

Statt Karten! ROSA LINKE HANS SCHMIDT...

Herr Kurt Schirmer Tagesportier im Hotel Europäischer Hof...

Am 1. Juni früh 5 Uhr entließ nach langem, schweren Leiden...

Sächsische Familiennachrichten. Gestorben: Rudolf Gump...

Frau Auguste Zwingenberger...

Heute entließ sanft nach einem arbeitsreichen Leben...

Städtisches Bestattungsamt. Stadthaus Annenstr....

Am Pfingstsonntag ist unser geliebter Vater Oberlehrer L. R. K. G. Jeronias...

Bresdner Beerdigungs-Anstalten Pietät und Heimkehr...

Die Beisehung des Herrn Oekonomierat B. Schaeffer...

Strunkmann & Meister Bielefeld. Ständige Ausstellung und Verkauf...

Lederstiefel für Herren, Damen und Kinder. In schwarz und braun...

Heirats-Gesuch. Junger, kräft. Mühlensachmann...

Heirat. Witwe in den 40er J. mit 2 Kindern...

Neigungsehe. Ehegatten wünscht Hilfe...

Witwe. 25 Jahre alt, mit 2 Kindern...

Eheglück. wünscht sich, Beamter, 30 J...

zu verheiraten. Damen in dritter Jahren...

Heirat. Wit. 27 Jahre alt, 2 Kinder...

Pfingstwunsch! Gebührende, Schenkung...

Witwer. 30 J. Kaufmann, mit 15 Jähr. Tochter...

Was will der Lebensbund? Der L.-B. ist die erste...

Detektiv Schipek. Mordfälle, Diebstahl...

Detektiv Schipek. Mordfälle, Diebstahl...

Kohlenverkaufspreise für Hausbrandlieferungen. Tabelle mit Preisen für verschiedene Kohlenarten.

Der Rat zu Dresden. Die diesjährigen Kirchenrechnungen...

Kirchennutzung. eines größeren Gutes in der Nähe Dresden...

Kirchenverpachtung. ber gut anliegenden Kirchennutzung...

Kirchen-Verpachtung. Die diesjährige Kirchenrechnung...

Verheirater. 19 Jahre alt, mit 2 Kindern...

Detektiv Lux. Ringstr. 14 (Cafe König)...

Detektiv Lux. Ringstr. 14 (Cafe König)...

Detektiv Lux. Ringstr. 14 (Cafe König)...

Detektiv Lux. Ringstr. 14 (Cafe König)...

Detektiv Lux. Ringstr. 14 (Cafe König)...

Detektiv Lux. Ringstr. 14 (Cafe König)...

Detektiv Lux. Ringstr. 14 (Cafe König)...

Detektiv Lux. Ringstr. 14 (Cafe König)...

Detektiv Lux. Ringstr. 14 (Cafe König)...

St. 239 Seite 5

Derliche und Sächliche. Pflingten.

Man sagt: Weibchen ist wunderbar anständig; der Stall zu Bethlehem, die Krippe mit dem Feinkind, Maria und Joseph, die Hirten auf dem Felde — das alles sehen wir vor uns und verstehen so leicht: Also hat Gott die Welt gelehrt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab. — O, wie ist wunderbar anständig. Wir gehen mit den Frauen nach dem Garten des Joseph von Arimathea, wir sehen ihr Entsetzen, als der Stein von des Grabes Tür gewälzt ist, wir hören mit ihnen die frohe Botschaft: Er ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! — Aber Pflingten? Ausgiehung des heiligen Geistes? Wie sollen wir das verstehen? — Und doch ist auch Pflingten so wunderbar anständig. Man braucht nur zwei Bilder anzuschauen: Jesus Jünger vor und nach der Ausgiehung des heiligen Geistes. Vorher: In den schwersten Stunden seines Lebens, Leidens und Sterbens haben sie — außer Johannes — ihren Herrn und Heiland verlassen, sind geflohen, hatten sich verborgen. Dreimal verläugnet Petrus seinen Meister, steht an sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Nachts kommen die Jünger heimlich zusammen hinter verschlossenen Türen, aus Angst vor den Juden. Welch eine Summe von kläglichel, jämmerlicher Zucht, feiger Angst, Niedergeschlagenheit und Hoffnungslosigkeit. — Und nun nach der Ausgiehung des heiligen Geistes? Wir greifen uns wohl an die Stirn und fragen: Sind denn das wirklich dieselben Männer? Wie ist der jammervolle Feigheit Petrus zum Heldenmann geworden. Frei und öffentlich steht er oben im Tempel und spricht mit heiliger Gewalt und allüber die Bevölkerung von Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, dem Heiland und Retter aller Sünden, Mühseligkeit und Beladenheit. Er fürchtet nicht Rathgeber und Regierung, nicht Volk und Masse, denkt nicht an seine Person, seine Sicherheit und sein Wohlergehen: Das eigne Ich ist verzehrt von dem heiligen Feuer in ihm, verdrängt von dem herrlichsten Erfahren und köstlichsten Erleben: Jesus Christus lebt und ist mein Heiland, der mich verloren und verdammten Menschen erlöst und befreit und gerettet hat. Und dieses jubelnde, stehhafte Bekenntnis, hervorquellend aus einem überfüllten, dankbaren Herzen, entsandt lodernde Blut in den Bergen Tausender, und dreitausend beugen die Arme und kommen zum Heiland ihrer Seele. — Wie Petrus, so auch die anderen Jünger. Sie, die noch eben saaten und aliter, es möchte ihnen durch ihr Bekenntnis zu Jesus ein Leid geschehen, ertragen jetzt mit Geduld, ja mit Freude Verläugnis und Schläge und stehen fröhlich von des Kais Ansecht, daß sie würdig gewesen waren, um Jesus willen Schmach zu leiden. Nun halten sie ihm die Treue bis in den Tod. — Und die Jünger vor und nach Pflingten: dieselben Leute, und doch ganz andere. Gottes Geist hat sie vollständig umgewandelt. Der Geist der Pflingten hat ganz neue, ganz andere Menschen aus ihnen gemacht. Ihre Furcht ist in Mut, ihre Angst in freudigen Trost, ihre Reue in triumphierendes Bekenntnis, ihre Verzagtheit in Gemüthsstärke, ihre Niedergeschlagenheit in Trost und festes Erleben verwandelt. Das ist der neue Geist, der sie ganz durchdrungen hat und befreit.

Gott sei tausend Dank, daß diese Pflingtschichte sich auch heute noch täglich wiederholt. Auch heute noch sehen wir, wie dieser Geist der Wahrheit und der Kraft Menschen mit ihrer Schwachheit und Sünde, mit ihren Vätern und Müttern, mit ihrem äußeren Schein und ihrer Selbstsucht vollständig umgestaltet, daß der alte Adam völlig stirbt und ein ganz neuer Mensch zum Leben kommt. Die Hauptfrage aber: O heiliger Geist, sehr bei uns ein und laß uns deine Wohnung sein.

Wie geschieht das? Zum ersten: Daß wir ihn auch wirklich und ernstlich haben wollen, diesen Geist der Kraft, Wahrheit, Macht, Gottesgemeinschaft, Bekenntnisfreudigkeit. Ich will mich aufmachen! Zum andern: Daß wir in ernstem, heilem Gebet darum ringen: „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen und gewissen Geist“, darum ringen mit gebeugten Armen und gesalteten Händen täglich aufs neue. — Und endlich: Daß wir bleiben in christlicher Gemeinschaft: daheim und im Gotteshaus, mit Brüdern und Schwestern, die Jesus Jünger sind, hier und da. — Wille, Gebet, Gemeinschaft — dann wird Gott in seiner endlosen Gnade seinen heiligen Geist auch ausgießen auf unser Fleisch, und wir werden neue Menschen werden, die ein geeignetes Pflingten erleben.

Das sächsische Handwerk zur drohenden Arbeitslosigkeit.

In einer vom Bundesauschuss des Sächf. Handwerks anberaumten Sitzung von Vertretern wichtiger Handwerksämter wurde Stellung zu der vom Arbeitsministerium ausgearbeiteten Denkschrift über Vorschläge zu vorbeugenden Maßnahmen gegen die künftige Arbeitslosigkeit genommen.

Man erhob zunächst Einspruch, daß das Sächf. Arbeitsministerium es nicht für nötig hielt, bei Ausarbeitung derart schwerwiegender Vorschläge die beteiligten Erwerbstätigen zu hören. Die Vorschläge tragen demnach den Stempel einseitig wirtschaftlicher Auffassung, während das Arbeitsministerium selbst zugibt, daß die Maßnahmen des Staates nur einen verhältnismäßig geringen Prozentsatz des Beschäftigungsbedarfes (6 Prozent) ausmachen. Wenn die Denkschrift von dem Standpunkt ausgeht, daß nach allen Anzeichen mit einem Konjunkturmotus und nachfolgender Arbeitslosigkeit gerechnet werden muß, so ist diese Auffassung auch im Handwerk vorherrschend, wo trotz ähnlichen Beschäftigungsstandes in verschiedenen Zweigen deutliche Anzeichen eines wirtschaftlichen Rückschlages sich bemerkbar machen. Die fortwährende Geldentwertung im Verein mit einer unerträglichen Steuerlast drohen die wirtschaftlichen Grundlagen zahlreicher Handwerksbetriebe zu zerrütten. Der Eingriff in die Zubehöre der Betriebe infolge der hohen Steuerlasten wird sich bei einer kommenden größeren Arbeitslosigkeit am gesamten Volk bitter rächen. Leider muß im übrigen festgehalten werden, daß die regierungsfreie in Aussicht genommene Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheit nur schwächliche Mittel darstellen, die zudem erst dann in Anwendung gebracht werden sollen, wenn größere Arbeitslosigkeit eingetreten ist. Dagegen wird der Kernpunkt des Problems, der drohenden Arbeitslosigkeit schon jetzt durch praktische Maßnahmen vorzubeugen und sie in ihrer Auswirkung abzumildern in der Denkschrift gar nicht berührt. Nach Auffassung des Handwerks hätte gerade darauf größter Wert gesetzt werden müssen. Denn aller Voraussicht nach werden die beabsichtigten Maßnahmen, wie insbesondere freisere Organisation der Arbeitsvermittlung, die Umschulung von Arbeitskräften und die Arbeitsbeschaffung sich als ein Schlag ins Wasser erweisen, wenn die Arbeitslosigkeit in dem erwarteten größeren Umfang eintritt und auf die Produktion und die freie Initiative des Unternehmers hemmend wirken. Nach Ansicht des sächfischen Handwerks kann die Wirtschaftspolitik am besten durch verbindlich oder gemildert werden, daß untere Kon-

kurrenzfähigkeit im In- und Auslande aufrechterhalten bleibt, und demgemäß die Produktionskosten, die infolge der ewigen Preis- und Lohnsteigerungen und der starken Erhöhung unproduktiver Ausgaben unverhältnismäßig ansteigen, auf ein mäßiges niedriges Maß herabgedrückt werden. Ebenso sollte die Regierung bereits jetzt bestritten sein, die Kaufkraft der Bevölkerung zu steigern und nicht durch übermäßige Begünstigung des Auslands ablassen den Güterausverkauf und dadurch die Entwertung des Geldes und die Schwächung der Kaufkraft des Inlandes fördern. Rotwendig ist in erster Linie eine Verlesung und Verbilligung der deutschen Güterzeugung, was wiederum nur geschehen kann durch eine angemessene Verlängerung der Arbeitszeit und die Befestigung produktionshemmender Beschränkungen und Vorschriften in Verbindung mit einer Steigerung der Arbeitsleistungen.

Daß der schematische 8-Stundentag zumal für das Handwerk mit seinen besonders gelagerten Produktionsverhältnissen und Arbeitsweisen unhaltbar ist, wurde schon wiederholt nachgewiesen. Aber auch angesichts der Gelamlage unserer Volkswirtschaft, welche Riesenlücken nach Innen und Außen aufzubringen hat, tritt die Notwendigkeit einer Revision unserer Arbeitszeitgesetzgebung dringlich entgegen. Wir können uns den 8-Stundentag nicht mehr leisten, soll das deutsche Volk sich in wirtschaftlichen Kampf mit seinen Widersachern behaupten. Die parteipolitischen und sonstigen Beweggründe für den 8-Stundentag müssen angesichts der rauhen Wirklichkeit zurückgestellt werden. Des ferneren muß mit dem Widerstand gegen Affordarbeit und vor allem mit dem Gleichmachereifer aller Arbeiter durch Tarifverträge gebrochen werden, soll der Anreiz für Qualitätsarbeiter zur Vollerbringung höherer Arbeitsleistungen nicht völlig erloscht werden. Das Leistungs-moment muß unbedingt wieder in der Lohnpolitik zur Geltung kommen. Daneben ist größter Wert auf Verbesserung der Technik und Arbeitsmethoden zu legen. Wird in der hier angedeuteten Richtung der Entlastung unserer Produktion angesetzt, so bedeutet das nach der einen Seite Auffüllung des Gütermarktes und Verbesserung der allgemeinen Lebenshaltung, auf der anderen Seite Verbilligung der Produktion und Erhaltung unserer Konkurrenzfähigkeit, wodurch wiederum der drohenden Absatzkrise mit folgender Arbeitslosigkeit entgegengewirkt wird.

Studienreise Dresdner Studenten. Im Laufe dieser Woche treten etwa vierzig Studierende der Hochschule der hiesigen Technischen Hochschule eine Studienreise nach Süddeutschland an. Zur Ergänzung seiner Vorträge über landwirtschaftliche Bauten ist Raurat Professor Kühn mit aufopfernder Arbeit für ihre Aufnahmefähigkeit eingetreten. Sie wird vor allem dem Studium von Bauwerken gewidmet sein, die zum Teil von dem in Süddeutschland wandernden nur nichtmütterlicher Bedeutung gewürdigt werden, dem Studium der altgermanischen, bodenständigen Formen des Bauerngehöftes im Schwarzwald, in Schwaben und in Oberbayern. Während das Auge allenthalben gefesselt wird durch die Reizen einer vergangenen ritterlichen, kirchlichen und bürgerlichen Kultur, schweift es mehr vorüber an jenen Bahngestirben hundertjähriger Leberlieferung ureingesehener Stämme, die, herausgeboren aus Jued- und Schönheitsgründen, sich lebendig erhalten haben bis auf den heutigen Tag. Wir modernen Menschen eines „Reiters der Organisation“ lausen Sturm auch gegen die feinsten Traditionen landwirtschaftlicher Denkmäler und Arbeitsweise. Wir müssen dieses gehörende Annehmen umschalten in ein liebevolles Veredeln von innen heraus und in zielbewußtes Steigern des Leberlebens im Sinne moderner Anforderungen. Hierzu gehört eingehendste Kenntnis des Vorhandenen und tiefstes Verstehen seiner letzten Quellen. Dies zu erriden, ist der Zweck der Reise.

Junge Bräutchen im Zoologischen Garten. In den Abteilungen des Kanals hat sich jetzt auch verlässlich Nachsicht eingestellt. So sind in voriger Woche der erste und in dieser Woche der zweite Hof junger Bräutchen mit der freilebenden Mutter erschienen, die in einer Baumhöhle hoch über dem Erdboden das Brutgeschäft erledigt haben. Da in dem Abteil des Kanals, auf dem sie sich einnisten haben, der Wettbewerb bei der Fütterung nicht allzu groß ist, hat man die Jungen auf der Wasserfläche, die schon viel Futter in Gestalt von Rindensarven, Rinden und Krebschen bietet, belassen. Interessant ist es, daß sich die acht Tage jüngeren Enten in den älteren gesellt haben und daß sich die beiden Mütter in der Führung des Hofes miteinander abließen. — Auf dem benachbarten Kanalabteil führt das Schwanenpaar fünf neuliche Jungen. — Am Pflingtonabend und am beiden Pflingstagen wird Kapellmeister Kaufmann nachmittags die beliebte Konzerte ausführen, der Elefant „Paul“ dagegen wird seine Art und Jung erfreulichen Vorstellungen auch vormittags, je nach Bedarf, geben, während das Reiten und Fahren hauptsächlich in den Nachmittagsstunden für die Kinderwelt zugänglich sein wird.

Versammlung der Rühn-Gläubiger. Am Mittwoch abends 7 Uhr findet im Kristallpalast, Schäferstraße, eine Versammlung der geschädigten Gläubiger des Rühn-Konkurses statt, in welcher der Rechtsvertreter Carl Schneider Bericht über den Stand des Konkurses geben wird. — Auf die schwarzbunten Tiefländrinder veranstaltet am Donnerstag, den 8. Juni, vormittags 11 Uhr seine 91. Justizversteigerung von etwa 90 Judschafen — 12 bis 20 Monate alt —, sowie einer Anzahl Gerbschäfsfüren und Herdbuchschafen in der Viehhalle am Ströbnerhof zu Steudal. Die Tiere sind durch eine Kommission ausgewählt und unterliegen der Kontrolle des Tuberkulosefeststellungsverfahrens. Kataloge versendet kostenlos die Geschäftsstelle, Halle a. S., Reifstraße 78.

Zu dem Brande in der Jellenteilerbranerie teilt uns die Direktion mit, daß das Doppellager in seiner Weise in Mitleidenschaft gezogen worden ist, auch sonstiger Materialschaden kommt nicht in Frage. Nur das Gebäude selbst wurde beschädigt.

Kaufstriche — Waldgottesdienst. Am 2. Pflingstagen, früh 7 Uhr, findet wiederum Waldgottesdienst im Schwanenpark, an der Reichsbadstraße, statt. Pastor Sedel wird die Predigt halten. Der Polanzenthor der Sackgasse wird, wie immer, bei den Waldgottesdiensten mitwirken. Es wird gebeten, die aufgestellten Bänke fröhlichen und älteren Besuchern zu überlassen, wenn möglich, aber selbst einen Beisitz über dergl. mitzubringen. Gefangene werden auf Wunsch teilweise ausgesetzt. Nur bei ganz ungünstigem Wetter würde der Waldgottesdienst ausfallen.

Deutschnasser Jugendbund, Ortsverein Dresden. Donnerstag, den 8. Juni, 10 Uhr, Wundelmannstraße 4, Anzabender. Hans Bräuner erzählt von der Tagung in Frankfurt an der Oder. — Gruppe G. E., Rostock, 8. Juni, 8 Uhr, Waldschloßchen, Seidenmarkt. Anzug wie immer. Sportklub mitwirken. Freitag, den 9. Juni, 10 Uhr, Sportplatz Venus-Platz: Sport, Kunst- und Musik-Vorstellungen.

Bereinsveranstaltungen. Reichsbund der Kriegsbeschädigten, A. u. S., Ortsgruppe Dresden. Die Geschäftsstelle, Leichenberg 8, bleibt am 3. Pflingstagen geschlossen. Mitgliederversammlungen finden statt: 6. Juni: Bezirk Reuditz, Winterfeldchen, Reichshof, Könnigsbrüder Straße; Bezirk Fabric, Lindengarten, Penzen. — 7. Juni: Bezirk Reuditz, Kameraden, Restaurant Turnerscheune, Reisinger Straße 53. — Bezirk Striechen, Kameraden, Restaurant Siedemanns, Glaciswall, Ecke Angoburger Straße. — 10. Juni: Bezirk Reuditz, Kameraden, Reichshof, Könnigsbrüder Straße. — 11. Juni: Bezirk Dresden-Nord, Goldenes Lamm, Reisinger Straße; Bezirk Johannstadt, Winterfeldchen und Kameraden, Restaurant Winterwald, Winterfeldchen; Bezirk Reuditz, Winterfeldchen, Kameraden, Könnigsbrüder Straße. — 18. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 14. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 15. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 16. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 17. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 18. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 19. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 20. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 21. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 22. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 23. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 24. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 25. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 26. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 27. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 28. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 29. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 30. Juni: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 1. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 2. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 3. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 4. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 5. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 6. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 7. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 8. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 9. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 10. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 11. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 12. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 13. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 14. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 15. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 16. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 17. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 18. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 19. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 20. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 21. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 22. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 23. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 24. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 25. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 26. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 27. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 28. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 29. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 30. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 31. Juli: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 1. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 2. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 3. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 4. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 5. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 6. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 7. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 8. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 9. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 10. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 11. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 12. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 13. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 14. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 15. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 16. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 17. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 18. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 19. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 20. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 21. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 22. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 23. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 24. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 25. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 26. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 27. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 28. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 29. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 30. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 31. August: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 1. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 2. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 3. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 4. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 5. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 6. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 7. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 8. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 9. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 10. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 11. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 12. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 13. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 14. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 15. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 16. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 17. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 18. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 19. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 20. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 21. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 22. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 23. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 24. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 25. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 26. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 27. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 28. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 29. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 30. September: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 1. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 2. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 3. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 4. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 5. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 6. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 7. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 8. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 9. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 10. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 11. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 12. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 13. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 14. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 15. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 16. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 17. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 18. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 19. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 20. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 21. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 22. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 23. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 24. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 25. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 26. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 27. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 28. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 29. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 30. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 31. Oktober: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 1. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 2. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 3. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 4. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 5. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 6. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 7. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 8. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 9. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 10. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 11. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 12. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 13. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 14. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 15. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 16. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 17. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 18. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 19. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 20. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 21. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 22. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 23. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 24. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 25. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 26. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 27. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 28. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 29. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 30. November: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 1. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 2. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 3. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 4. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 5. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 6. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 7. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 8. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 9. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 10. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 11. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 12. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 13. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 14. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 15. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 16. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 17. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 18. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 19. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 20. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 21. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 22. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 23. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 24. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 25. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 26. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 27. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 28. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 29. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 30. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße. — 31. Dezember: Bezirk Reuditz, Könnigsbrüder Straße.

Wahl-Ost und West, Reichshof Könnigsbrüder; Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder; Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 12. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 13. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 14. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 15. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 16. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 17. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 18. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 19. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 20. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 21. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 22. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 23. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 24. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 25. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 26. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 27. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 28. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 29. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 30. Juni: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 1. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 2. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 3. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 4. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 5. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 6. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 7. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 8. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 9. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 10. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 11. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 12. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 13. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 14. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 15. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 16. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 17. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 18. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 19. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 20. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 21. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 22. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 23. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 24. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 25. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 26. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 27. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 28. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 29. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 30. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 31. Juli: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 1. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 2. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 3. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 4. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 5. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 6. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 7. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 8. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 9. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 10. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 11. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 12. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 13. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 14. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 15. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 16. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 17. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 18. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 19. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 20. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 21. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 22. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 23. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 24. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 25. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 26. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 27. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 28. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 29. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 30. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 31. August: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 1. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 2. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 3. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 4. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 5. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 6. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 7. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 8. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 9. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 10. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 11. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 12. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 13. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 14. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 15. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 16. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 17. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 18. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 19. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 20. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 21. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 22. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 23. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 24. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 25. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 26. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 27. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 28. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 29. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 30. September: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 1. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 2. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 3. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 4. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 5. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 6. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 7. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 8. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 9. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 10. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 11. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 12. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 13. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 14. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 15. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 16. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 17. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 18. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 19. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 20. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 21. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 22. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 23. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 24. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 25. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 26. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 27. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 28. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 29. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 30. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 31. Oktober: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 1. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 2. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 3. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 4. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 5. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 6. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 7. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 8. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 9. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 10. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 11. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 12. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 13. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 14. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 15. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 16. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 17. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 18. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 19. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 20. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 21. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 22. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 23. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 24. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 25. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 26. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 27. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 28. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reichshof Könnigsbrüder. — 29. November: Bezirk Könnigsbrüder, Reich



Kein Wein zu kostbar,
keine Arbeit zu mühsam
für

Söhnlein Rheingold.

In diesem Grundsatz ankert das Vertrauen
der Rheingoldtrinker; er bleibt entscheidend
für den grossen Erfolg dieser Marke.

General-Vertretung: Firma Hermann Krusch, Dresden-N. 1, Wiener Straße 17. Fernruf 41101.

Seule ist noch Frühling.

Stimme von Max Feibig, Bahren.

Mein Freund und Bruder, ich frage dich: Ist das der Frühling noch? ...

Siehe, wie eine mächtige blaue Wolke steht der Himmel über uns in träumerischer Umhüllung. Doch das Fäulnis? Ist es, wie einst, ein vogelartiges Klängen, ein schwebendes Singen, ein kinderhell Jauchzen und Jubeln?

Anderer Klang klingt die blaue Dämmerungslode, tiefer und voller trägt sie sommerliche Stille unter ihrem weitgewölbten Mantel. Sattler Schwüle macht uns müde, wie den Frühling.

Ja, der Frühling ist müde geworden, hat schweren Sinn und Schritt, will schlafen gehen in das Bett, das ihm der Sommer bereitet. Wir aber denken dem nach, der einmal wie ein spielendes Kind, ein springender Knabe, ein tanzendes Mädchen war:

Wo ist der frische Wind, der im März über Schneeglockchen, weiße Veilchen und Kirschen wehte? Wo ist das erste mädchenhafte Grün, das in Blatt und Knospe von frühlicher Jugend sprach? Wo ist die abendliche Stille des leeren Junfer Mai?

Die Alleeblücker sind im Verblühen. Die Kastanienkerzen verlöschen. Der Moosdorn will verbluten. Ueber Regen und Wärrin steht eine blaue blaue Zelle. Weiher Staud leuchtet hinein und Sonne glüht darüber.

Trauben sind die Samen in ihren Halmen emporgehoben. Wonnige Frühlingsregen durchsprühten die Nacht. Nun ist die leuchtende Junaidämmerung der Felder dahin. Ihr reines, unberührtes Angesicht ist wissender und läppiger geworden und von der warmen Freude eines begnadenden Genusses durchleuchtet. Die Natur hat vom Baum der Erkenntnis genommen: wird, wächst, reift und schreitet — nun ein erblühendes Weib — veronnen ihrer gebärenden Mutterhaft entgegen. Mutter Erde ist wieder heilig geworden und wird bald köstliche Früchte spenden.

Wehe, mein Freund, am Abend aus der Stadt! Suche die Felder! Da ist ein heiliges Klängen, und von den dunkelblauen Bergen kommt ein schmeichelndes Aimen und du fühlst etwas von göttlicher Unendlichkeit in deiner Brust. Dann wandelst du hin und durch die Star. Deine Hand lieft das Korn, das, fast so hoch wie du, dir zur Seite schreitet. Bald wird es sich vergolden, und die Ernte naht. Du denkst dein Haupt demütig der Erde, die zur Erde treibt und denkt dem Sinn des Lebens nach. Dann gebieten dich die Sterne heim. Du tanzt nicht irren, wenn du nach den Sternen schaust; denn in ihren Augen blüht die goldene Güte Gottes und sie wissen den rechten Weg, den wir Menschen gehen müssen. Hast du heimgekehrt, nicht der Mond freundlich sein übernes Licht in deine Mauer. Dort träumst du lange noch dem Frühling nach.

Nun nähe seine letzten Tage!

Wolltest du nicht glücklich sein in diesem Frühling? Wolltest du nicht leben, lieben, lachen?

Siehe, die laute Luft ist hinübergegangen zu ruhiger Stille, und der Vogel jauchzende Wieder tragen nun sinnliche Süße. Wie das Mädchen zur Mutter, der Knabe zum Manne, will der Frühling zu seinem Haus im Stromland des Sommers.

Darum nähe den Frühling! Noch ist es Zeit. Aber wisse: schon blühen in den Feldern saftblaue Kornblumen. Auf den Beeten duften Nelken süß und schwer. Allüberall in den Gärten sind Rosen aufgebrosen, Rosen in wunderbarer Pracht, Rosen, die jenen schönen Frauen gleichen, die schmeicheln und verführen können. Ströme von Duft und Klänge, Ströme verborgener Seligkeiten umfließen dich, daß du erbebt in Sommerhauern.

Nun hüte dich! Und rette, was du retten kannst!

Was einst die Sehnsucht war, steht in Erfüllung und Bollendung. Nimm, und frage die vom Frühling ein sein in das Herz, vom unberührten, keuschen, mädchenhaften, knabenhaften Frühling: Denn das ist deine Jugend! Du wirst sie brauchen können, wenn dich das Leben über Sommer und Herbst in den Winter führt.

Aber heute noch oder morgen müßt du daran denken! Wir Menschen lassen oft die besten Stunden unseres Lebens ungenützt vor lauter Sehnen und Träumen von besseren Tagen und schöneren Dingen. Greife hinein in den Frühling, der dich zur Stunde noch umbläht! Doch sei andächtig und behutsam dabei, daß du nichts zerstörst!

Freund und Bruder, nimm die deinen Frühling, auf den du ein Recht hast als auf die Freude deines Lebens, sonst kommt einmal die Stunde der großen Enttäuschung, da du erschrocken siehest und erkennst, daß auch dir der Frühling vorüberreite. Dann lebt er dir nur noch in wehmütigen Träumen, ein verlorenes Glück, um das du weinst, weil du es nicht zu halten wußtest.

Darum, Freund und Bruder, höre mich, weil ich dir sage: Heute ist noch Frühling!

Des Wanderers Pfingsten

Von Rudolf Herzog

Der Morgenstern ist längst verblaßt,
Frau Sonne reißt die Augen,
Da will für eine Lenznacht
Der Schlaf nicht recht mehr tanzen.
Im Walde spielt der Morgenwind
Und küßt die Blumen sanft,
— Mich küßt im Traum ein wonnig Kind
So süß, daß ich erwachte.

Rein Jägerhorn? Rein Vogelklang,
Die Trübe zu begründen?
Wo bleibst du, altgeliebter Klang?
Och hart' auf Wanderfüßen.
Das Sängervögelchen host im Nest
Und schreit nur sein Oester
— Et, passen denn zum Frühlingsofest
Nicht auch Zaubelleber?

So fester die Erde ruht —
Vannst sie des Schöpfers Wille?
Auch du, du wanderndes Blut,
Stehst erst in all der Stille?
Nimm, Fiedel, komm an meine Wang',
Und mit dem Ernst gezungen!
Seihsauf zum besten Morgenlang,
Der je im Wald erklingen!

So kühlet durch den Tannensaum;
Das ist ein seltsam Wehen.
Der Wanderer steht wie im Traum,
Weiß nicht, wie ihm geschehen,
Ein Lieb, wie ein Gebet so rein,
Voll sel'ger Hoffnungswonne:
„Du Heil'ger Geist, geh bei uns ein,
O komm, du Himmelsohne!“

Da lecht vom Himmel, flammengelich,
Ein Sonnenstrahl hernieder,
Und rings erdrausen im Gezweig
Vielstausenstimm'ge Lieder,
Die Blumenglockchen klagen hell
Und sprühen Märchenlüfte,
Tropfendringt der klare Quell
Durch alte Steingeflüste.

Vom Haupt den Hut der Wanderer sieht,
Schaut froh in das Getriebe.
— Ich grüß dich, Pfingstzeit, hell im Lieb,
Dich Geist des Osters, der Liebe.
Ein Sonnenstrahl, der niederfällt,
Löst alle Wander sprechen —
So will ich in der weiten Welt
Den Heil'gen Geist genießen.

Die Widmung.

Von Heinz Topp.

Wie ich nach einem Buche in meiner Bibliothek suchte, fällt mir ein kleines Heft in die Hände, die französische Uebersetzung einer Novelle von Tolstoi.

Auf der ersten Seite steht eine Widmung: „Zur Erinnerung an die Tage in L.“ Das ist lange her, daß diese Worte eingeschrieben worden sind; und ich erinnere mich dessen gar nicht mehr, weiß kaum mehr, welchen zierlichen damenhaften Schrift das ist. Aber es muß gewesen sein, als ich vor Jahren bei einer Uebung einmal in dem kleinen süddeutschen Orte einquartiert lag.

Wie es gekommen, weiß ich nicht, — aber ich habe das Buch nie gelesen, bin wohl während des Wanders nicht dazu gekommen, nicht einmal einen flüchtigen Blick habe ich in den schmalen graugelben Band geworfen. Und dann muß ich ihn bei der Heimkehr zwischen meine Bücher gestellt haben. Ich weiß, daß er mir einmal in die Hände fiel, aber ich hatte gedacht: wozu ein Buch lesen, das aus einer fremden Sprache in die andere übertragen worden ist?

Il Capitano.

Von Gustav Werner Peters.

Es wird immer ein bedeutender Augenblick bleiben, wenn man in Niva die Dampfschiffstation verläßt und nun endlich den Gardasee in seiner ganzen, nie geachteten Größe vor sich sieht. Schwarze, kahle Felsenberge, die hier den See bedrängen, — Berge und Wasser und sonst nichts. Und doch sind alle Farben vertreten, die nur der kühnste Maler zu erkennen vermag; vom Violet ins Grün und Dämmerblau flüßern und schaukeln diese vielbewegten Bogen. Zum Stauen freilich bleibt nicht viel Zeit. Der Dampfer — eine weiße schlanke Herrlichkeit, rüchert sich zur Abfahrt, der Gepäckträger verlangt von die ein unmögliches Trinkgeld und du bist froh, erst einmal im Innern des Schiffes geborgen zu sein. Aber dann heßt du auch allein, unbrauchbar für die Mitwelt, sprachlos am Geländer und schauk über die hellbraunen, grünen, violetten und jetzt tiefschwarzen Bogen gegen die Felsen hin, um die sich die Ponale-Strake windet, und gegen die allmählich aufstehenden Zitronenbäume von Limone. — In diesem Augenblick fordert dir ein Matrose mit Brigantengestalt die Koffer ab, ein Matrose, der gekleidet ist wie alle anderen; hochsteht mit einem roten Velour und schwarzen armenischen Strümpfen. Und indes du dich genauer umsiehst, wirst du auf der Kommandobrücke den Kapitän erwahren, und dieser Braue interessiert dich so lebhaft, daß du beidliest, ihm während deiner kommenden Gardaseefahrt ein ganz besonders aufmerksames Studium zu widmen...

Il Capitano hat früher das Meer befahren und widmet sich nun in den besten Jahren diesen sehr bescheiden, aber sehr repräsentativen Amt. Il Capitano war für das tobenende Meer zu schade, denn seine Eleganz, seine Schönheit verriet schon früh das gesellschaftliche Genie; und so gab man ihm schließlich den Gardasee als den reichen Fremden — der Amerikaner, der Engländer und der deutschen Hochzeitspärchen, die alle miteinander ihre Ansprüche machen und die in dem ersten Italiener einen Gott leben wollen. Il Capitano zieht sich eine schneeweiße feingebügelte Reinenuniform mit Goldknöpfen an, wirbelt den schwarzen Schürzrock, steck die Taschen voller Zigaretten und — repräsentiert. — Nichts weiter als dies. Er

steht auf der Kommandobrücke, damit sein Schiff eine schöne Krönung erhalte, er begrüßt mit bezaubernder Püchenswürdigkeit die reichen Fremden und vornehmlich ihre Damen und er steht ihnen mit selbstverständlicher Ritterlichkeit bei, wenn sie mit ihrem mühsam zusammengepackten Sprachentruß ihr erstes flüchtiges Nivasto erleben. — Il Capitano sucht überhaupt Gespräche anzuknüpfen. Er tut es ja nur, weil er glaubt, im Namen Italiens handeln zu müssen, und wenn keine noblen Reisenden (denn nur mit ihnen gibt sich Il Capitano ab) vorhanden sind, unterhält er sich mit seinen Matrosen, Heizern und Kellnern, die alle seine jungen Freunde sind und beklagt ihre harte Arbeit, die er mit ihnen seines Genies wegen nicht teilen kann. — Die Triumphe seines Wirkens sammelt er freilich erst in den Häfen... Das Schiff läuft ein, er, Il Capitano, markiert auf der Kommandobrücke Seemannstätigkeit und alle Bewohner von Limone, Malcesine, Ragnanano, die sich ehrfürchtig am Ufer versammelt haben, bekannnen, wie sicher er seinen Dampfer gegen das wästenmännlein zu steuern weiß, wie geistesgegenwärtig er seinem Heizer das Signal zum Abkloppen gibt, wie elastisch immer noch — eben allen Gefahren zum Trotz! — sein Schritt ist, wenn er als erster aus Land eilt. Die Hafendivert lästern wie vor einer Härlichkeit die Kaye, die alten Dorfmannern murmeln beifällig, die fabelhaften Jollwächter, die geschulten schwarzbebrachten Polizisten mit den theatralischen Zweimählern suchen ihre Zigaretten anzubieten und die Dorfschönen von Limone, Malcesine, Ragnanano, die ihr schwarzswartes Haar auf eine iherlich kunstvolle Weise aufgesteckt haben, erröten in süßlicher Erwartung.

Und dann wartet man sich um den Capitano und drängt ihn in das obsteigende Café am Hafen; er aber zieht es vor, sich im Freien, im Angesicht des Volkes niederzulassen — bei einem Kaffee nero, der schwer ist von Saug; im Beisein des Bürgermeisters und des obersten Zollbeamten; mitten auf dem Corso Garibaldi, der doch nur von einigen verdrehten Banerndarcken umgeben ist und der vom Wesen dieses prunkhaften Namens noch weniger denn nichts befigt. Und Il Capitano in seiner schneeweißen feingebügelten Reinenuniform muß erzählen. Von den bösen Oesterreichern in Niva, von den märchenhaften Hotelpalästen in Gardone, von der Sängerin Maria Vabio, die in diesen Tagen ihren Sommerzug am See verliert, u. d. von den Brillanten der Fremden. Der Bürgermeister beklagt von der Politik,

Dabei kannte ich die Novelle nicht, und so entzückte ich mich, endlich einmal einen Blick hinein zu werfen. — Draußen steht ein gleichmäßiger dumpfer Regen. Son der Welt ist nichts zu sehen.

Das Buch liegt auf meinem Knie, und ich sauge an zu lesen, und schon nach den ersten Seiten fesselt es mich, und ich verfühle nicht, weshalb ich nie einen Blick hineingeworfen habe.

Es ist die Geschichte eines jungen Mädchens, das sich in einen älteren Mann verliebt. Und so art ist diese Entwicklung einer Liebe geschildert, die nicht den Mut hat, sich zu betätigen, — ein schenes Taten und Tuden von beiden Seiten, die Furcht, zuviel zu sagen, die Sorge des Mannes, daß er sich täuschen könne, daß er mit seinen fünfauddreißig Jahren zu alt sei für ein junges Ding von achtzehn.

Und wie ich so lese, komme ich an eine Stelle und sehe, daß ein Absatz mit dem Fingernagel angekreuzt ist, ein ganz feiner Streifen am Rande; kann ich sehen, — aber das Licht fällt seitlich auf das Papier, daß dieser Strich ganz deutlich zu erkennen ist.

Ich lese den Satz und lese ihn zum zweiten Male — weil ein so eigenartliches Gefühl in mir aufsteigt, ein Aufdämmern jener Zeit, die ich so völlig vergessen habe. Und ich überlese mir laut die Stelle, die da mit dem Nagel ganz fein angebeutet ist.

„Warum sagt er mir nicht einfach, daß er mich liebt? ... Warum schafft er immer neue Hindernisse? — wo doch alles so klar und einfach ist. Warum vergeudet er die Zeit, diese Zeit, die Goldes wert ist, und die vielleicht nie wiederkehrt? Warum sagt er nicht einfach: Ich liebe Dich? ...“

Weshalb habe ich das Buch nicht durchgeblättert und diese Stelle gefunden? ...

Und was muß sie von mir gedacht haben, der ich ein solcher Tölpel gewesen, diese Stelle nicht zu entdecken, die mir alles gesagt hätte?

„Ach, ich würde es ihm nicht mit Worten sagen können...“

Und auch ich hätte nichts sagen können, weil ich ja von nichts gewußt hätte.

„Und ich würde weinen vor Glück!...“

Vor Glück weinen! — —

91r. 259
Dresdner Nachrichten
Sonntag, 4. Juni 1922
Seite 11

Der tote Kaiser.

(Eine wahre Geschichte.)

Das Folgende ist eine wahre Geschichte, aber die Wesentliche ist unvollständig. Es ist vielleicht auch besser, daß sie unvollständig ist.

Es gab einmal oder vielmehr es gibt noch eine ältere alleinstehende Dame — nennen wir sie, um ihr Ansehen zu wahren, Fräulein Maria Vehmman, die in einer kleinen Etagewohnung in Berlin-Neukölln wohnte. Sie lebte allein mit einem Mädchen nur alles, das war nichts mit dieser Geschichte zu tun hat, und hielt sich, oder richtiger, hielt sich einen Kater, der den Namen Egon hatte. Es ist nun noch nötig, schlußendlich, daß die Etagewohnung, wie sehr viele Etagewohnungen, keinen Garten hatte. Ich habe nicht die Mühe, in dieser Geschichte billige Dinge über die Beziehungen eines älteren jungen Mädchens zu ihrer Lage zu machen. — Fräulein Vehmman hatte den Kater lieb, aber auch nicht übermäßig lieb, er war längere Zeit in ihrem Hause, lebte ihr des Abends Gesellschaft und sing die Klänge aus der Wohnung. Als Egon plötzlich ohne ersichtliche äußere Ursache erkrankte und bald darauf starb, war Fräulein Vehmman traurig und ihr durchaus verständlicher Wunsch war, ihn in passender Weise zu bestatten. Damit begann die Schicksalsgeschichte an. Ich habe schon erwähnt, daß die Wohnung keinen Garten hatte, und einen normal aussehenden Kaiser kann man auch leicht verständlichen Gründen nicht im Salon in einem Mantelofen bestatten.

Fräulein Vehmman war nicht übertrieben sentimental über ihren Verlust, aber es erwidert ihr herab, Egon durch den Mantelofen verschaffen zu lassen, selbst wenn dieser nicht akzeptiert und sich bereit erklärt hätte, ihn zu übernehmen. Der Gedanke, Egon durch Feuer zu bestatten, war Fräulein Vehmman gegen das Gefühl, wäre auch wegen des sehr kleinen Besessenen auf Schwierigkeiten gestoßen. Ammethin mußte etwas geschehen, und schließlich kaufte sie in einem Spezialgeschäft einen kleinen Zarten, packte ihn zusammen mit Egon diesen in braunes Papier einwickelnd, in einen kleinen unaufrichtigen Dandloffer, und als die Abenddämmerung kam, schlich sie mit diesem Koffer in den Hintergarten. Fräulein Vehmman ging unweit des Königplatzes an eine abgelegene Stelle, wo in einer Senkung ein paar Blumenbeete waren, und hier, als kein Mensch in Sicht war, begann sie ihre traurige Arbeit.

Der Boden war weich, und sie machte gute Fortschritte, plötzlich aber sah sie unmittelbar neben und über sich einen Schuppenwurm kriechen, und in ihrem Zorn verfuhr sie heftiger die aufstrebend dringend gebotene Klüftung über ihre Tatlosigkeit in geben. Man wird annehmen dürfen, daß sie das nur unvollkommen fertig brachte, da ihre innere Erregung durch den störenden berechneten Verdacht des Schuppenwurms vermehrt wurde, der darauf bestand, Egon aus seinem braunen Papier auszuwickeln, um sich zu überzeugen, daß es tatsächlich ein toter Kater und nicht etwa was anderes war, das sie beiseite zu schaffen verurteilte. Nachdem diese Frage zur Zufriedenheit des Schuppenwurms geklärt war, taute dieser in ziemlich unfreundlichem Ton, das wäre alles ganz gut und schön, aber hier konnte sie den Kater nicht bestatten, und sie tätete seiner Ansicht nach auf, nach Hause zu gehen. Das tat Fräulein Vehmman denn auch, und kam schließlich, nachdem der Schuppenwurm sie noch bis an den Königplatz überwacht hatte, gesund, aber sehr erregt in ihrer Etage an mit Egon im Dandloffer.

Ihre Schwierigkeiten waren damit noch nicht vorüber. Egon mußte immer noch begraben werden, und es wurde wahrnehmbar, daß er bald bestatten werden mußte.

Schließlich kam ihr der Gedanke, daß, wenn auch ihre Etage keinen Garten hatte, doch andere Menschen in Häusern wohnten, die einen solchen hatten, und mit einem Gefühl der Erlösung setzte sie sich an den Schreibtisch und schickte einer Freundin, die in Altdorf ein kleines Landhaus bewohnte, ihre Note. Die Freundin antwortete umgehend in der denkbar entgegenkommendsten Weise, und Fräulein Vehmman setzte sich in einem Zerkensstand, wie sie ihn so betrübend seit dem Tode Egons nicht mehr gekannt hatte.

in die Stadtbahn. Egon begleitete sie, — wie bisher verpackt in braunes Papier und in dem kleinen Dandloffer.

Der Tag war sehr voll, aber dank der Lebenswürdigkeit eines eleganten jungen Herrn, der ihr seinen Platz zur Verfügung stellte, hatte Fräulein Vehmman keine unangenehmen Unbequemlichkeiten zu ertragen, und kam pünktlich an ihrem Bestimmungsort an, wo ihre Freundin sie erwartete. Zusammen gingen beide nach dem unweit des Bahnhofs gelegenen Landhaus, und übergaben dort den kostbaren Dandloffer dem Gärtner mit den nötigen Anweisungen für Egons Begräbnis. Darauf tranken sie im Dandloffer Kaffee und gedachten dabei lächelnd der nun überhandgen Sorgen. Nach der Mahlzeit machten beide dann einen Spaziergang im Garten, und dort fanden sie den Gärtner vor einem Baum unter einem Mandarinenbaum stehend in vollständiger Verleinerung. Der Dandloffer lag offen auf dem Boden und in seinem Innern lag man den sauber aufgenagelten Abendmantel — Frack, Hose, weiße Weste, Oberhemd, Krage, alles komplett — eines eleganten jungen Mannes, der offenbar an einer größeren gefälligen Funktion teilzunehmen beabsichtigte. —

Der Rest der Geschichte mühte eigentlich von dem Ausgerateten Egon handeln, aber, wie ich bereits am Anfang sagte, — ist's vielleicht auch, daß dieser Rest fehlt. D. V.

Für Pfingsten und helle Tage.

Modellanderei von Elise Kobayashi-Horowitz, Berlin. Wenn sich draußen alles in schönsten Gewand gekleidet hat, sollen die Menschenfinder nicht als dunkler Punkt die Natur verdünnern, und Frauen und Männer werden nicht nur zu rein helle und lustige Sachen anziehen. Und da braucht man nicht lange zu suchen. Da lüdt es in hellen und kräftigen Farbtönen, — zart und leicht abgemildert wie ein reizendes Völkchenbildnis; lustig, bunt, farbenfroh, unruhiger Stoffeinstimmung. Vor allem soll weiß als Modelfarbe gelten. Jedoch nicht ohne farbigen Schmuck. Weiß allein bleibt dem Brautkleide vorbehalten. Und da gibt es die mannigfachen Zusammenstellungen, Weiß-Blau, Weiß-Orange, Weiß-Rosa, Weiß-Schwarz. Aber der persönliche Geschmack der Trägerin darf immer gelten und das kann ja nur angemessen sein. Wolle, Seide, Schleierstoffe, Batist, wird zu diesen wirklich reizenden Schöpfungen verwandt. Neben dem orientalisches wirkenden weißen Kermel, der sich ja besonders für elegante Radmit-tage- und Abendkleider eignet, trägt man auch den halblangen, den kurzen. Jedem Geschmack, jeder Verwendungsmöglichkeit wird Rechnung getragen, und daß sich eben die Mode hierzu nicht einseitig setzt, ist unbedingt vom künstlerischen wie vom praktischen Standpunkt zu begründen.

Die weiße Mode hat außerdem eine Besonderheit, um deren willen sie gewiß von allen Frauen geliebt wird: Alle können sie annehmen. So anmutig das junge Mädchen darin wirkt, so reizvoll die erblühte Frau, ebenso ansiehend und sein die ältere wie alle Dame! Die letztere darf sich nicht mehr in lauter helle Jugendfarben kleiden — aber weiß ist ihr geliebter. Und so wird weiß, trotzdem sein Frauen eine Menge Arbeit und Kummerfahigkeit erfordert, diesen Sommer seinen Siegeszug machen. Spitzen und Stickereien gewiß ebenso. Darüber wird noch zu erzählen sein. Krete, einfarbig und gestreift, hat von seiner Beliebtheit nichts eingebüßt. Während man die dunklen leichten weißen Kleider gern mit Handlich und Stickerei ausstattet, mit eingeleiteten Falten, mit Säumen und Volants, behält das Kretekleid gefaltete Vüle bei. Vor kurzem sah ich dies reizvolle Modell: Türkisfarbener Krete mit geflochtenen weißen Vederbüttel, weißbesessenen Knöpfen und Ziermelanzen aus Glasbatist. Das zu solch reizenden Sommeranzügen ein Gut — vielleicht sogar ein Sonnen-schirm von solchen Kleidern getragen wird, verheißt sich fast von selbst! Der Gut aber ist ein Kapitel für sich! In solchem Sinne schließe ich! Kleider, Radreifen, Tulpen, Jubel- und Paßkleiden, Wandersieder und Pantent-haus — sie sind doch und sollen es sein! verlockender als die interessanteren Modellanderei! —

Zeitgemäßer Haushalt.

Buntfarbige Seidenstrümpfe zu waschen. Bei diesem, nach Art und Farbe gleich empfindlichen Gewebe, muß darauf geachtet werden, daß jedes Stück ohne vorheriges Einweichen gereinigt und sofort nachgehängt wird. Man wäscht sie nur langsam in einer handwarmen Mischung von einem Kaffeelöffel Perill, auf 3 Liter Wasser gerechnet, drückt zunächst den Strumpf mehrmals darin durch, reibt den Fähting leicht zwischen den Händen, drückt wiederum im Waschwasser durch und wült sofort in lauem Essigwasser, das wie Salatsöfe angeläuert wurde. In diesem ausgedrückt, werden sie glatt in Form gezogen, auf einem Handtuch ausgebreitet, ein zweites darübergedeckt, das ganze zusammengerollt und nach einer Stunde mit mäßig heißem Eisen gebügelt. Bei dieser Behandlung bleiben sie weich und schmiegsam, glänzend und in ihrer ursprünglichen Farbe erhalten.

Haushaltswäsche reißt und unverwundlich zu zeichnen. Alle jene, die ihre Wäsche außer dem Hause reinigen lassen müssen, beklagen dabei die immer wieder vorkommende Verwischung durch gleiche oder ähnlich lautende Buchstaben oder Namenszüge. Diesen möchte ich ein Verfahren empfehlen, das ich in einem Schulerpensonal schon seit Jahren mit bestem Erfolg anwende. Ich zeichne die Wäsche immer mit demselben oval umrandeten Stempel mit meinen Anfangsbuchstaben. Jeder neu hinzukommende Schüler zeichnet die feine mit einer dreieckigen, vieredigen oder sonstigen abweichenden Umrandung oder Verzierung umgeben, mit der Feder oder ebenfalls seinem eigenen Stempel, so daß die gesamte im Hause gereinigte Wäsche sofort nach diesen Verzierungen fortiger werden kann, ohne daß immer erst Monogramm oder Buchstaben gelesen werden müssen. Mit Resisto-Waschseife (Drogerie) in die Arbeit reich gemacht. Beim Stempeln feuchtet man ein neues Stempelstücken oder ein Feinleinläppchen, auf einen Teller gelegt, damit an oder man gibt mit einem Holzchen einen Tropfen auf eine Stahlfeder und zeichnet mit dieser Verzierung oder Namenszug auf die Wäsche. Nach einigen Tagen kann die Wäsche schon gewaschen werden, ohne daß die Zeichnung verbleicht.

Eingefchrumpfte und wellgewordene Kartoffeln werden wieder voll und rund, wenn man sie nach laubemem Abdrücken an einigen Stellen von der Schale befreit und über Nacht, mit kaltem Wasser bedeckt, stellen läßt. Dieses Verfahren frucht nicht nur die Kartoffeln auf, sondern entzieht ihnen auch das sich in ihnen entwickelte Solamin (Gift).

Auflösung des Silben-Rätsels.

Oktoberfest, Wetterglas, Ankerlauge, Neapel, Dauphine, Entenhausen, Rül, Najade, Waldheim, Australien, Neger, Diagnose, O wandern, wandern meine Lust.

Zahlen-Rätsel.

1	2	3	4	5	6
7	5	2	4	8	2
3	1	9	10	3	11
13	8	14	2	5	9
			16	2	8
			17	2	8
9	11	12	8	7	8
6	18	2	8	13	8
			7	19	2
			8	2	18
			8	2	18
			9	8	13
6	12	8	19	21	8

Höchster geistlicher Amt, amerikanischer Bauer, englischer Sechsen, nordamerikanischer Staat, heraldischer Vogel, bekannter deutscher Dichter, französischer Feldherr, römischer Gerichtspräsident, Stadt und Festung in Kleinasien, bekannte Person in Schillers "Wallenstein", König der Goten.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten und die Endbuchstaben von unten nach oben ergeben zwei hohe kirchliche Ämter. (Auflösung in der nächsten Sonntagsnummer.)

Waschmusseline

in sich gemusterte Neuheiten und sonstige beliebte Muster. Meter 65,00, 55,00, 49,50, **39⁵⁰**

Dirndlmusseline

in farbenfrischen, beliebten Mustern, reizvolle kleinere u. gr. Streublumen. Meter 68,00, 65,00, 58,00, **55⁰⁰**

Lainette

weiche Baumwollmusseline, in reizvollen, bildschönen Mustern, nur wunderschöne, beliebte Modelifarben. . . Meter 78,00, **65⁰⁰**

Frotté

weiß, hellblau und rosa, ca. 110 cm br., griffige Ware, Meter **95⁰⁰**

Frotté

110/120 cm br., in vielen Farben, wie weiß, rosa, blau, giftgrün, lila, beige . . . Meter **145⁰⁰**



Kleider-Voal

bedruckt, in Voll-Voal, in bildschönen, neuen Mustern, entzückende Farben. Meter 185,00, **145⁰⁰**

Voll-Voal

glatt weiß, 110/112 cm breit, prima Schweizer Ware. Meter **155⁰⁰**

Wollmusseline

78,80 cm br., nur prima Qualität, in vielen reizvollen Mustern. Meter 148,00, **125⁰⁰**

Blusenflanelle

in vielen beliebten Streifen und Farben, für Sporhemden u. Blusen. Meter 40,50, **38⁵⁰**

Schwarz-weiße Kleiderstoffe

in erprobt guter, sehr vorteilhafter Qualität, 85/88 cm breit. . . Meter **58⁰⁰**

Messow & Walschmitt

Dresden

REINER WEINBRAND
in FRIEDENSQUALITÄT
MARKE:

Goldstück

Vertreter: Hugo Skudlinski, Dresden-A., An der Falkenbrücke 2a. Telefon 22101

J. STÜCK-NCH.F.A.G.
WEINBRENNEREIEN
HANAU a.M.

Die launische Börse.

Zeit der letzten großen, alles Maß überschreitenden Börsenhochkonjunktur, die nach einer monatelangen Dauer mit beispiellosen Kurssteigerungen in den ersten Dezembertagen ein plötzliches Ende nahm, treiben die deutschen Wertpapiermärkte in einem recht unruhigen Fahrwasser. In kurzen, immer nur wenige Tage umfassenden Perioden, weichen scharfe Kursrückgänge sprunghaft mit kräftigen Kursrückholungen. Was gestern noch als Grund zur Abschwächung gehalten wurde, gibt heute die nächste Anregung zu einer kurzlebigen hausse, um morgen wieder als gegenwärtiger Faktor ins Feld geführt zu werden. In diesem monatelangen lieblichen Wechselspiel hatte das Kursniveau, da die jeweiligen Bewegungen nach oben nie die vorangegangenen Rückgänge ausfüllten, eine so weitgehende Senkung erfahren, daß allgemein die Ansicht vorherrschend wurde, daß nunmehr, bei allerdings sehr eingeschränkter Unternehmungslust, eine gewisse Stabilität der Kurse erwartet werden könne, zumal die Kurse der meisten Werte bereits unter den Stand vor Beginn der vorjährigen Aufschwungperiode gefallen seien. Die Vertreter dieser Meinung wurden indes neuerdings wieder einmal eines anderen belehrt, denn Ende voriger und Anfang dieser Woche erfolgte abermals ein so starker Einbruch in das Kurstantizip, daß die Erinnerung an die schwarzen Dezembertage wieder hoch auflebte. Auf der ganzen Linie war die Bewegung scharf abwärts gerichtet, so daß nach wenigen Tagen zahlreiche Werte Rückgänge von mehreren hundert Prozent zu registrieren hatten. Mehr oder weniger stuppellose Spekulantengruppen hatten zur Erreichung ihrer Zwecke wieder einmal recht erfolgreich mit wirtschaftlicher und politischer Schwarzmalerei operiert, wobei die Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Reichsfinanzministeriums wegen der Reparationsbedingungen des Reichsfinanzministers Diermeis, die Verhandlungen wegen Gewährung einer Reparationsanleihe unter Bedingungen, die voraussetzungsweise eine ganz ungeheure Belastung für die deutsche Volkswirtschaft darstellten, sowie die drohende Zwangsanleihe mit ihren erneuten harten Eingriffen in das Privatvermögen, eine große Rolle spielten. Wenn auch den hierbei zum Ausdruck gekommenen Besorgnissen wegen der weiteren Verschärfung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands eine gewisse Verdrängung nicht abzuführen ist, so muß doch andererseits in Betracht gezogen werden, daß alle diese unangünstigen Momente bereits in vorangegangenen harten Verhandlungsmomentsen nicht oder weniger scharf zum Ausdruck gekommen sind. Im weiteren Verlauf der Woche vollzog sich denn auch eine starke Korrektur der vielfach unter dem Stand vor der vorjährigen Konjunkturhochkonjunktur gesunkenen Kurse. Namentlich in den letzten beiden Tagen vor der dreitägigen Geschäftsruhe entwickelte sich auf fast allen Gebieten der Börsenmärkte eine recht rege Kaufkraft, die vielen Aktien eine fröhliche Erholung brachte, wenn auch der höchste Preisstand der Vorwoche noch nicht wieder erreicht wurde.

Diese heftigen Schwankungen auf dem Aktienmarkt haben aber im Laufe der Zeit eine wesentliche Einschränkung des Geschäfts auf diesem Gebiete gebracht, da die meist nur mäßigen Kursgewinne regelmäßig von größeren Kursverlusten abgelöst wurden. Bei diesem ständigen Ein- und Auswechseln ist viel Geld verloren worden. Da für absehbare Zeit auch kein Nachlassen dieser Unruhe in Aussicht zu stehen scheint, hat die Spekulation jetzt ihr Objekt gewechselt und ihre Aufmerksamkeit dem Rentenmarkt zugewendet, wobei sie, launenhaft wie sie jetzt einmal ist, ein Teilung sich für ausländische Renten interessiert, um sich dann den inländischen Renten zuzuwenden. So trat bis vor kurzem in mexikanischen, türkischen, ungarischen und österreichischen Anleihen eine Verhöflichkeit des Geschäfts auf, die zeitweise an den Verleihen der vorjährigen Aktienhochkonjunktur erinnerte. Besonders bemerkenswert war die starke Nachfrage nach den bis vor gar nicht langer Zeit als Nonvalens geltenden österreichischen und ungarischen Vorkriegsanleihen. Ausschlaggebend für das hierfür plötzlich erwachte starke Interesse waren die in den letzten Tagen auf dem Markt der inländischen Anleihen stattgefundenen Käufe seitens scheidlicher Banken und Sparkassen. Die Tschecho-Slovakien, die einen Teil der Anleihe des verstorbenen Kaiserreichs in Anspruch nehmen muß, hat es verstanden, sich diese Werte im Hinblick auf den hohen Stand der Wechselkurse für einen Vorkriegsstand zu verschaffen - zum Schaden des deutschen Nationalvermögens. Da es bei solchen Regierungskäufen sofort auch eine größere Anzahl von Mitkäufern gibt, ist verständlich und diese dürften sehr gut verdient haben. Nachdem nun aber diese fette Beute als abgegraben gelten kann, wandte sich die Spekulation der Abwechslung halber neuerlich einmal dem deutschen Anleihenmarkt zu und begründete diesen Stellenwechsel mit angeblich vorliegenden großen Kaufordern vom Auslande, besonders aus Italien und England, infolge einer günstigen Beurteilung der Reparationsfrage und Anleihe. Welche Entzündung die Kurse der hauptsächlich in Betracht kommenden Rentenwerte seit Anfang dieses Jahres genommen haben, geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

Table with 4 columns: Instrument, 3. Jan., 2. März, 1. Mai, 1. Juni, 2. Juni. Rows include Reichsanleihe, 3 1/2 Proz., 3 Proz., 4 Proz. Preuß. Konfols, 3 1/2 Proz., 3 Proz., Schutzgebietsanleihe, 4 Proz. ungar. Goldrente, 4 Proz. Anleihenrente.

Ob diese Bewegung von langer Dauer sein wird, läßt sich bei der gegenwärtigen Lage der Verhältnisse gar nicht sagen. Die Vorbedingungen für sie können wieder über Nacht verschwinden. Vorläufig ist ihr die ständige Einschränkung des Geschäfts auf dem Markt der Industriepapiere wesentlich mitzukommen gekommen. Die laune aber noch, und die Börse sucht sich ein anderes Objekt ihrer Luste.

Konjunkturmischling in Amerika.

Die neuerdings aus den Vereinigten Staaten zugegangenen Meldungen lassen, nach der D. A. N., unzweifelhaft eine Besserung in den dortigen Konjunkturbedingungen erkennen. Im Lande wehren sich die Symptome eines wirtschaftlichen Umschwungs, nachdem längere Zeit eine ganze Reihe von Industriezweigen unter ziemlich unangünstigen Verhältnissen gearbeitet hat. Der Streik in der Kohlenindustrie nahm zeitweise wohl den Charakter eines Kampfes zwischen Kapital und Arbeit an, aber weder auf die anderen veranrohten Industrien, noch auf die Einnahmen der Eisenbahnvermögen er einen nennenswerten nachteiligen Einfluß ausübend. In den verflochtenen 18 Monaten ist in keinem einzigen Monat die Produktion von Stahl und Eisen wesentlich höher gewesen als im letzten April, wo sie

annähernd 2 1/2 Millionen Tons betrug. Die Preise hatten sich gegenwärtig kaum merklich gehoben, doch tritt in den letzten Wochen dieser Industrie bereits die Steigerung zu einem weiteren Vorrücken derselben offensichtlich an. Bei der U. S. Steel Corporation liegen noch Aufträge über rund 600 000 Tonnen ausstehend. Die günstige Konjunktur in der Eisen- und Stahlindustrie wird nicht unerheblich gefördert durch die derzeit im ganzen Lande herrschende überaus rege Bauaktivität, die zudem auch in einer großen Nachfrage nach Zement und ähnlichem Material zum Ausdruck kommt. In der Textilindustrie haben Wolle und Tuche an erster Stelle, während im allgemeinen hier die Verhältnisse noch nicht recht geklärt sind. Nebenbei hebt es in der Schuhwarenindustrie aus; weder jedoch aber hat durchaus einen festen Markt. Auch die Lage der Papierindustrie hat sich erheblich gebessert. Der gegenwärtige Stand der Saat in den Vereinigten Staaten berechtigt ebenfalls zu guten Hoffnungen. Wenn auch der Weizen an Quantität vielleicht etwas zurückbleibt, so doch nicht an Qualität, die bereits in der zweiten Hälfte Juni beginnende Ernte dürfte sich dabei, falls nicht noch in letzter Stunde das Wetter einen Strich durch die Rechnung macht, ziemlich erfolgreich gestalten.

Die Börsen von Dresden, Berlin und Leipzig blieben heute, Sonnabend, geschlossen.

Devisenablieferung bei Devisenzahlungen des Exporteurs an den Importeur. Bei der Außenhandelsstelle für den Exporthandel besteht bekanntlich die Regelung, daß Devisenzahlungen, die der Exporteur nachweislich dem Importeur für die von ihm geleisteten Exportwaren leistet, bei den Ausländern des Exporteurs, die dem Devisenablieferungsergebnis zugrunde gelegt werden, nicht zu berücksichtigen sind, d. h., daß solche Geschäfte des Exporteurs hinsichtlich der ihm obliegenden Devisenablieferung keine Rolle spielen. Nachdem die amtliche Mitteilung festgestellt hat, daß solche Devisenzahlungen im Inlandverkehr bei mittelbarer Ausfuhr, wenn im ganzen auch nicht erwünscht, so doch vielfach nicht vermeidbar sind, hat der Reichsfinanzminister für Kauf- und Einfuhrabfertigung angeordnet, daß die gleiche Praxis auch für die von den Ausländern bewilligten Ausfuhr von Exporteuren zu gelten hat. In allen Fällen muß jedoch das Devisenablieferungsergebnis der mittelbaren Ausfuhr stehen, entsprechend richtig werden.

Deutsche Bank, Berlin. Am Anhangentele fordert die Bank ihre Aktionäre auf, das ihnen auf die zur Ausgabe gelangenden neuen Aktien zührende Dividende bis zum 28. d. M. bei einer der in der Bekanntmachung genannten Stellen geltend zu machen. In Dresden ist es die Deutsche Bank Aktiengesellschaft.

Deutsches Reichsamt für Eisenindustrie. In der Aufsichtsratsversammlung vom 26. d. M. wurde der Vorstand wie folgt organisiert. Es wurde bestimmt, daß nach wie vor Direktor Gustav Diermeis in Dresden die fachmännische Leitung innehaben soll. Außerdem wurde zwecks Herbeiführung einer engeren Verbindung des Unternehmens mit der neuen Teutoburg-Werke Aktiengesellschaft in Dresden, der Direktor der letzteren, Robert Pille, in Dresden, in den Vorstand mit aufgenommen.

Schiffahrt- und Verkehrs-Aktiengesellschaft (Schnapp) in Berlin. Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig die Regularien, insbesondere die pro rata temporis auf 12 1/2 % festgesetzte Dividende und die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 1/2 Millionen Mark Stammaktien und 200 000 Mark in gewissen Fällen schwebendes Stimmrecht genießende Vorkaufaktien. Die Stammaktien werden von einem Konsortium zu 125 % übernommen und den Aktionären ein Vorkaufrecht zum gleichen Kurse im Verhältnis von 5:1 eingeräumt. 800 000 der neuen Stammaktien werden demnach zum Erwerb eines bezugsfähigen Unternehmens, während 900 000 Mark im Interesse der Gesellschaft verwertet werden sollen. Dem Aufsichtsrat wurde ein bündigener Weisungsbefehl erteilt. Die Aufsichtsratsmitglieder sind: Direktor Pille, in Dresden, in den Vorstand mit aufgenommen.

Salinwerke Hildersleben. Die Gesellschaft, die im abgelaufenen Geschäftsjahre aus Aufschub ihres bekannten Konzernanleihegeschäfts eine Kapitalerhöhung auf 110 Millionen Mark vorzunehm, erzielte bei einem Bruttogewinn von 20 075 200 Mark (d. h. 2 800 100 Mark) nach Abzug aller Unkosten und Abschreibungen einen Reingewinn von 9 068 771 Mark (d. h. 2 507 644 Mark). Davon sollen 16 % (d. h. 1 450 999 Mark) auf die Stammaktien und 4 % auf die Vorkaufaktien ausgeschüttet, 665 888 Mark (d. h. 1 900 000 Mark) als Liantien verteilt und 248 683 Mark (d. h. 1 200 000 Mark) vorgezogen werden. Die Sanitätsanleihe der Konzernwerke betragen insgesamt 24 255 Tausendstel gegenüber 27 254 Tausendstel im Vorjahre. Das Verhältnis des Auslandabzuges zum Inlandabzug erhebt 1921 eine weitere Verschärfung, in dem von den Gesamtjahreslieferungen der Salinwerke nur etwa 17 % nach dem Auslande abgesetzt werden konnten (25 % im Jahre 1920 und 45 % 1918). Das starke Interesse der ausländischen Käufer in den letzten Monaten des Berichtsjahres läßt eine allmähliche Besserung des Auslandgeschäftes erwarten.

Abgelehnte Interessengemeinschaft. In der Hauptversammlung der Maschinenbau-A. G. vom 1. Oktober in Göttingen wurde die Aktion mit der Leipziger Maschinenbau Aktiengesellschaft durch die Opposition, die durch die Berliner Maschinenbau Aktiengesellschaft vertreten war, niedergestimmt, so daß letztere der Verwaltung der Fusionierung mit der Leipziger Maschinenbau Aktiengesellschaft wurde. Neu in die Verwaltung gewählt wurden der Geschäftsführer der Maschinenbau Aktiengesellschaft, Schiller in Berlin und der Inhaber des Maschinenbau Konzerns, Curtius in Göttingen.

Ringwerke vorm. Schröder Ring A. G. in Nürnberg. Die Gesellschaft erzielte im 1921 einen Bruttogewinn von 60 176 200 Mark (d. h. 23 976 822 Mark). Nach Abschreibungen von 277 804 Mark (d. h. 1 068 888 Mark) ergibt sich ein Reingewinn von 59 898 396 Mark (d. h. 22 907 934 Mark). Davon sollen 16 % (d. h. 9 583 744 Mark) auf die Stammaktien und 4 % (d. h. 2 395 536 Mark) auf die Vorkaufaktien ausgeschüttet werden sollen.

Der Verfall der Dannebergwerke. Der Geschäftsbereich für 1921 betrug, daß sich die Produktion der politischen Uruuben bis gegen Ende des Jahres geltend gemacht habe; insbesondere haben der Kohlenbetrieb und die Abzugsbetriebe darunter gelitten. Die letztere mußte wegen der Unruhen auf 6 Monate geschlossen werden. Diese Vorgänge erklären es, daß die Gesellschaft trotz der so hart fortgeschrittenen Geldentwertung ihren Betriebsgewinn nur von 11,76 auf 14,27 Millionen Mark steigern konnte. Da gleichzeitig die Ausgaben für Zinsen von 881 000 Mark auf 2,20 Millionen Mark gestiegen sind, die Abschreibungen um 1,5 Millionen Mark auf der Höhe des Vorjahres blieben, aber der Rücklage gegen Vermögensverlusten 2 Millionen Mark gegen 700 000 Mark zugeführt werden mußten, war der Verlustsaldo von 2,15 Millionen Mark gegenüber einem Gewinn von

2,15 Millionen Mark im Jahre 1920 nicht zu vermeiden, wenn die Zuweisung an die Bergabenteile, die in diesem Jahre außergewöhnlich groß ist, nicht auf einen kleineren Betrag reduziert werden konnte. Die Eisenindustrie ist derzeitig im ganzen 111 400 Tonnen gegen die vorjährige zurück; sie betrug im ganzen 907 500 Tonnen. Die Kohlerei ergab 150 000 Tonnen (im Vorjahre 161 142 Tonnen) Kohle, auf die Gewinnung der Nebenprodukte war etwas niedriger als im Vorjahre. Die Ölschmelzwerke lieferten 55 000 Tonnen (48 200 Tonnen). Die Abzugsbetriebe hatten eine erhebliche Verringerung.

Neue Aktiengesellschaft. Die seit 1920 bestehenden Brauereifabrikanten Georg Wendt, Nürnberg (Inhaber: Eugen Kirchner und Adolf Neubauer) wurden in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 10 400 000 Mark umgewandelt. In Mitgliedern des Vorstandes wurden die Vorbesitzer Eugen Kirchner, Nürnberg, und Adolf Neubauer, München, bestellt. Der erste Aufsichtsrat bilden die Herren Konstantin Georg E. Schindler, Nürnberg (Vorsitzender), Martin Kuffhäuser, Wittmann, Nürnberg (Vorsitzender), Robert Kuffhäuser, Nürnberg, und E. Reich, Berlin. Dr. G. Ringler, Direktor der Commerz- und Privatbank A. G., Nürnberg, und Max Schöner, Direktor der Treibner Bank Aktiengesellschaft, Nürnberg.

Die Porzellanfabrik G. M. Ostdeutscher Porzellanfabrik in Sondershausen a. d. Eger (Hessen) veröffentlicht im Anhangentele die Bekanntmachung betreffend Ausübung des Bezugsrechtes auf die Aktien der Ostdeutscher Porzellanfabrik Aktiengesellschaft. Auf je drei Aktien der G. M. Ostdeutscher Porzellanfabrik Aktiengesellschaft sind je 100 scheidliche Kronen zu 100 % bezogen werden, wobei die Gesellschaft den bestehenden Aktionären die scheidlichen Kronen zum Kurs von 1750 Mark für 1000 scheidliche Kronen zur Verfügung stellen wird. Die Ausübung des Bezugsrechtes erfolgt in Dresden bei dem Bankhaus Gebr. W. K. & Co.

Die Tagung des deutschen Textil-Einzelhandels. Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung des Reichsbundes des Textil-Einzelhandels, der Zeitungsverwaltung des deutschen Textil-Einzelhandels, findet am 14. d. M. in München statt. Das Programm der Tagung und der in Verbindung mit ihr stattfindenden geselligen Veranstaltungen vom 13. bis 18. d. M. ist in dem Bundesorgan, der 'Textil-Woche', enthalten.

Übernahme von Schiffen durch die Tschecho-Slovakien. Die Tschecho-Slovakien hat von den durch die Schiedsrichter erteilten Schiffe folgende übernommen: 1. Auf der T. O. u. u. von Tschechien 7 Boote, von Österreich 2 Verdonampfer, 2 Schleppboote und 3 Schleppboote, von Ungarn einen Teil des Regulatorparks, 27 Boote und 2 Schleppboote. Es verbleiben noch zur Übernahme 9 Boote und 2 Schiffe, die der Subjektiven Tschecho-Slovakien übergeben sind. 2. Auf der T. O. u. u. von verschiedenen deutschen Gesellschaften und deutschen Reedern 7 Schleppboote, 2 Schleppboote und 1 Schleppboote.

Um die Erhöhung der Eisenpreise. Wieder die letzte Sitzung des Arbeitsausschusses des Stahlbundes, in welcher eine Entscheidung über die Hebung der Eisenpreise nicht erzielt wurde, erklärt die 'Textil-Woche', daß die Erzeuger erklären, die Produktionskosten seien im Laufe des Jahres 1921 um 100 % gestiegen. Unter Berücksichtigung der übrigen des Aufwandes der Eisenwerke eingetragenen Verbilligung gemäßer Rohstoffe sei eine Preisobergrenze von 1000 Mark, angewiesen. Verbraucher und Händler wandten sich scharf gegen jede weitere Erhöhung der Eisenpreise und stimmten auf einem zweiten Beschlusse der Eisenwerke, zur Abgeltung der Rohpreiserhöhung die Eisenpreise um 50 % herabzusetzen, nicht an. Schließlich kam man überein, am 5. Juni erneut über die Preisfrage abzusprechen.

Die erste Teutoburg-Werke zu Göttingen, die vom 28. bis 30. Juli d. J. stattfindet, wird eine außerordentlich gelungene Ausstellung von Bebauungsgegenständen für Arbeiter, Handwerker und Bauhandwerker werden. Mehrere hundert Aussteller haben sich bereits angemeldet. Ein besonderes Interesse dürfte die Ausstellung von Bebauungsgegenständen für die Gastronomie, die Textil- und Rohstoffmittelbranchen beanspruchen. Die Messe wird mit größter Sorgfalt vorbereitet und einen weiten Überblick auf die Industrie, ihre Industrie und den ihr verwandten Erwerbszweigen, Bauwesen, Holz- und Metallindustrie, Eisen-, Eisen- und Eisenfabrikation, bieten. Eine große Messe-Exposition soll Eisen, Rohstoffe, Rohstoffe und Aussteller nach der Arbeit in den Ausstellungshallen erteilen. Einmalige Meldungen von weiteren Ausstellern oder Interessentengruppen, die die Messe zu besuchen wünschen, sind an die Reichsleitung, Westfälische-Verwaltung, Postfach 7, zu richten.

Dividendenverteilung. Hotelbetriebs-A. G. Conrad Hof Hotel Westfal-Gesellschaft über 5 % auf die Stammaktien und 20 % (15 %) auf die Stammaktien. - Bauverein Neurath e. G. m. b. H. in Neurath (Eifel) 6 %. - Berliner Viktoria-Aktiengesellschaft, Berlin, 15 % (14 %). - Vereinigte Teutoburg-Werke A. G. vormals Teutoburg-Werke Aktiengesellschaft, Mitte & Co. in Scherzheim 10 % (12 %) und 10 % Bonus (18 %). - 'Teutoburg' Aktiengesellschaft, in Frankfurt a. M. 25 % (10 %). - Sächsische Kohlenwerke Aktiengesellschaft in Göttingen 20 %. - Aktiengesellschaft für Maschinenbau und Eisen in Frankfurt a. M. 5 % (1 %). - 'Hilfsgeld', Schmidt & Co. in Göttingen 5 %. - 'Hilfsgeld', Schmidt & Co. in Göttingen 5 %. - 'Hilfsgeld', Schmidt & Co. in Göttingen 5 %. - 'Hilfsgeld', Schmidt & Co. in Göttingen 5 %.

Schiffahrt. Von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft, Hamburg, mitgeteilt von der Generalverwaltung A. 2. Mendel, Welle und Sechens-Bureau, Dresden, Hochwasserstraße 11. Dampfer 'Walden' am 27. Mai von Teneriffa abfahren. Dampfer 'Sonia' am 28. Mai nach 11 Uhr von Hamburg über Antwerpen abfahren. Dampfer 'Tacman' am 28. Mai morgens in Rio Grande de Sul angekommen. Dampfer 'Antonio' Teilung am 27. Mai nachmittags 7 Uhr von Hamburg abfahren.

Was sind 100 Mark im Auslande wert?

Table with 4 columns: Land, 1. Juni, 24. Mai, 1. September. Rows include Amerika, England, Frankreich, Italien, Japan, Schweden, Tschecho-Slovakien, Deutschland, Belgien, Dänemark, Norwegen, Spanien, Schweiz, Türkei, Griechenland, Portugal, Brasilien, Argentinien, Australien, Neuseeland, Südafrika, Indien, China, Japan, Korea, Philippinen, Indonesien, Südamerika, Afrika, Asien, Ozeanien.

Deutscher Mark im Auslande wert. 1. Juni 1921, 2. Juni 1921, 3. Juni 1921, 4. Juni 1921, 5. Juni 1921, 6. Juni 1921, 7. Juni 1921, 8. Juni 1921, 9. Juni 1921, 10. Juni 1921, 11. Juni 1921, 12. Juni 1921, 13. Juni 1921, 14. Juni 1921, 15. Juni 1921, 16. Juni 1921, 17. Juni 1921, 18. Juni 1921, 19. Juni 1921, 20. Juni 1921, 21. Juni 1921, 22. Juni 1921, 23. Juni 1921, 24. Juni 1921, 25. Juni 1921, 26. Juni 1921, 27. Juni 1921, 28. Juni 1921, 29. Juni 1921, 30. Juni 1921, 1. Juli 1921, 2. Juli 1921, 3. Juli 1921, 4. Juli 1921, 5. Juli 1921, 6. Juli 1921, 7. Juli 1921, 8. Juli 1921, 9. Juli 1921, 10. Juli 1921, 11. Juli 1921, 12. Juli 1921, 13. Juli 1921, 14. Juli 1921, 15. Juli 1921, 16. Juli 1921, 17. Juli 1921, 18. Juli 1921, 19. Juli 1921, 20. Juli 1921, 21. Juli 1921, 22. Juli 1921, 23. Juli 1921, 24. Juli 1921, 25. Juli 1921, 26. Juli 1921, 27. Juli 1921, 28. Juli 1921, 29. Juli 1921, 30. Juli 1921, 31. Juli 1921, 1. August 1921, 2. August 1921, 3. August 1921, 4. August 1921, 5. August 1921, 6. August 1921, 7. August 1921, 8. August 1921, 9. August 1921, 10. August 1921, 11. August 1921, 12. August 1921, 13. August 1921, 14. August 1921, 15. August 1921, 16. August 1921, 17. August 1921, 18. August 1921, 19. August 1921, 20. August 1921, 21. August 1921, 22. August 1921, 23. August 1921, 24. August 1921, 25. August 1921, 26. August 1921, 27. August 1921, 28. August 1921, 29. August 1921, 30. August 1921, 31. August 1921, 1. September 1921, 2. September 1921, 3. September 1921, 4. September 1921, 5. September 1921, 6. September 1921, 7. September 1921, 8. September 1921, 9. September 1921, 10. September 1921, 11. September 1921, 12. September 1921, 13. September 1921, 14. September 1921, 15. September 1921, 16. September 1921, 17. September 1921, 18. September 1921, 19. September 1921, 20. September 1921, 21. September 1921, 22. September 1921, 23. September 1921, 24. September 1921, 25. September 1921, 26. September 1921, 27. September 1921, 28. September 1921, 29. September 1921, 30. September 1921, 1. Oktober 1921, 2. Oktober 1921, 3. Oktober 1921, 4. Oktober 1921, 5. Oktober 1921, 6. Oktober 1921, 7. Oktober 1921, 8. Oktober 1921, 9. Oktober 1921, 10. Oktober 1921, 11. Oktober 1921, 12. Oktober 1921, 13. Oktober 1921, 14. Oktober 1921, 15. Oktober 1921, 16. Oktober 1921, 17. Oktober 1921, 18. Oktober 1921, 19. Oktober 1921, 20. Oktober 1921, 21. Oktober 1921, 22. Oktober 1921, 23. Oktober 1921, 24. Oktober 1921, 25. Oktober 1921, 26. Oktober 1921, 27. Oktober 1921, 28. Oktober 1921, 29. Oktober 1921, 30. Oktober 1921, 31. Oktober 1921, 1. November 1921, 2. November 1921, 3. November 1921, 4. November 1921, 5. November 1921, 6. November 1921, 7. November 1921, 8. November 1921, 9. November 1921, 10. November 1921, 11. November 1921, 12. November 1921, 13. November 1921, 14. November 1921, 15. November 1921, 16. November 1921, 17. November 1921, 18. November 1921, 19. November 1921, 20. November 1921, 21. November 1921, 22. November 1921, 23. November 1921, 24. November 1921, 25. November 1921, 26. November 1921, 27. November 1921, 28. November 1921, 29. November 1921, 30. November 1921, 1. Dezember 1921, 2. Dezember 1921, 3. Dezember 1921, 4. Dezember 1921, 5. Dezember 1921, 6. Dezember 1921, 7. Dezember 1921, 8. Dezember 1921, 9. Dezember 1921, 10. Dezember 1921, 11. Dezember 1921, 12. Dezember 1921, 13. Dezember 1921, 14. Dezember 1921, 15. Dezember 1921, 16. Dezember 1921, 17. Dezember 1921, 18. Dezember 1921, 19. Dezember 1921, 20. Dezember 1921, 21. Dezember 1921, 22. Dezember 1921, 23. Dezember 1921, 24. Dezember 1921, 25. Dezember 1921, 26. Dezember 1921, 27. Dezember 1921, 28. Dezember 1921, 29. Dezember 1921, 30. Dezember 1921, 31. Dezember 1921.

MANOLI ZIGARETTEN EINE KLASSE FÜR SICH. Advertisement for Manoli cigarettes with a large logo and text.

Wuserwählte Pfingst = Angebote

Kleiderstoffe

Blusenstoffe gute, halbwedrige Qualitäten, reizvolle Effekte, etwa 70 cm breit Meter	48 ⁰⁰
Blusenstoffe reine Wolle, hell- und dunkelgrünlich, Römerstreifen, 70 cm breit Meter	125 ⁰⁰
Schottenstoffe in guter Halbweite, ideale Beschäftigungen, etwa 80 cm breit Meter	48 ⁰⁰
Schwarz-weiß kariert, für Blusen und Sommerkleider, etwa 80 cm breit Meter	58 ⁰⁰
Römerstreifen moderne Ausstattung und gute Halbweite, etwa 100 cm breit Meter	145 ⁰⁰
Schotel Halbweite, nur in den Farben grün, braun, schwarz, 80 bis 90 cm breit Meter	88 ⁰⁰
Rochkreifen reine Wolle, hellgrünlich, neuartig gemustert, etwa 110 cm breit Meter	225 ⁰⁰
Gabardine reine Wolle, für elegante Kleider und Mäntel, alle Farben, 170 cm breit Meter	375 ⁰⁰
Godenstoffe reine Wolle, Sportfarbe, für Röcke und Jacken, etwa 130 cm breit Meter	390 ⁰⁰
Crepe Marocain Wolle mit Seide, leichtfallende Gewebe, in allen Farben Meter	375 ⁰⁰
Covercoat gute Mischware, etwa 130 cm breit, Meter	490 ⁰⁰

Bunte Baumwollwaren

Schürzenbälge weiß-weiß gemischt, etwa 80 cm breit Meter	42 ⁵⁰
Musseline Baumwolle, beliebige Punkte und Streifen, weißschl., etwa 70 cm br., 48,00, 36,00, 28,50	24 ⁵⁰
Musseline reine Wolle, reiz. Beschäftigungen und Muster, etwa 70-80 cm breit Meter	98 ⁰⁰
Jephir barbaue weißschl., glatt a. gefr., f. Sommerkleidern sehr geeignet, etwa 70-80 cm breit Meter	48 ⁰⁰
Kleiderleinen in sanften Farben, für prot. Kleiderstoffe, 70-80 cm breit Meter	78 ⁰⁰
Sportflanell in mitteren und dunklen Farben, für Leinenkleidern, etwa 70-75 cm breit Meter	48 ⁰⁰
Boil-Boile weiß-weiß gefärbt, für Blusen und Kleider, etwa 100 cm breit Meter	125 ⁰⁰
Boil-Boile bedruckt, geschmackvolle Farben und Muster, 100-110 cm breit Meter	148 ⁰⁰
Kanten-Boile beste Qualität, weiß-weiß und farbig, reich bedruckt, etwa 100 cm breit, 228,00, 168,00	125 ⁰⁰
Frottee glatteck, kariert und gefr., reizende Muster, etwa 110-120 cm breit, 228,00, 168,00, 148,00	110 ⁰⁰
Schürzen-Creton best bedruckt, gr. Waschm., auch Durchmuster, 70-80 cm breit Meter	39 ⁰⁰

Seidenstoffe

Ripsseide nur marke, für Kinder-Kragen, Beläge usw., einschüßel Meter	95 ⁰⁰
Schottenseide für Blusen und Garniturstoffe, beliebige Beschäftigungen, einschüßel Meter	78 ⁰⁰
Moiré für Kragen und Aufschläge, nur in weiß, einschüßel Meter	98 ⁰⁰
Rippenjamf geschlachte Ware, in made, grau, manufaktur, braun, alle, ruhgrün, 80 cm breit Meter	175 ⁰⁰
Affenhaut zum Selbstverfertigen von Mänteln, in allen Farben Meter	158 ⁰⁰
Schiffon bedruckt, weiß und dunkelgrünlich, in verschiedenen Mustern, etwa 100 cm breit Meter	195 ⁰⁰
Trikoline 130-130 cm breit, in schwarz, weiß, blau, rot, grün, marine, linde, leop. schwarz, 475,00	425 ⁰⁰
Chinahrepp beste Qualität, in großer Farbenwahl, etwa 104 cm breit Meter	390 ⁰⁰
Damasse reine Seide, für Jacken und Pelzstoffe, haltbare Qualität, 70,90 cm breit Meter	225 ⁰⁰
Rohseide gut machbar, für Kleider, Mäntel und Herren-Jacken, etwa 80 cm breit Meter	245 ⁰⁰
Fular bedruckt, reizvolle Beschäftigungen, etwa 90 cm breit Meter	390 ⁰⁰

Leib- und Bettwäsche = Stoffe

Bemdenfuch feine Ware	33 ⁰⁰
Bemdenfuch 80 cm breit	37 ⁵⁰
Wäscheuch bestmögliche Qualität, 90 cm breit	44 ⁰⁰
Renforce 80 cm breit, geschlachte, mittelfeine Ware, für Mäntel aller Art	46 ⁵⁰

Vinon geschlachte Qualität für Bettwäsche, Fedderbreite, 130 cm 88,00, Lakenbreite 160 cm 125,00	48 ⁰⁰
Stangenleinen überragendes Preisverhältnis, Bettbreite 130 cm 118,00, Lakenbreite 80 cm	70 ⁰⁰
Laken-Dowlas 150 cm breit, schwere feinele Ware	115 ⁰⁰
Reinleinen 150 cm breit, kräftige Qualität für Bettlaken	164 ⁰⁰

Handtücher :: Tischtücher

Handtuchstoff 40 cm breit, grau-weiß gefärbt, weiß färbt	29 ⁵⁰
Handtuchstoff 48 cm breit, ungebleicht, Waschlappen mit Kante	33 ⁵⁰
Kaffeedecken 110:130 cm, geschmackvoll, durchgemelte Muster	168 ⁰⁰
Kommodendecken weißer, durchgemelte Muster	89 ⁵⁰

Rohseide 70,90 cm breit, für Damen vorzüglich geeignet Meter **36⁵⁰**

Bettlamast feine- und Deckelbreite, geschlachte Muster, in verschiedenen Preislagen vorrätig Meter

Künstler-Decken in Spritz- und Handmalerei, reizvolle Farben und Muster, in allen Größen und Preislagen vorrätig Meter

Taschentücher: Herrenfuch **12⁵⁰** Damenfuch **9⁵⁰**
 Linen, gebrauchsfertig, mit Ripshante Stück
 weiß, gebrauchsfertig, mit Ripshante Stück

Erfahrungsraum 2. Stock: Fruchtleis u. andere Eisspeisen, Eiskaffee, Eischokolade usw. in schmackhafter Zubereitung

Residenz Kaufhaus G. m. b. H. & Co.

Monopol-Trinkbranntweine

Gut Preiswert Rein

Leere Monopol-Flaschen

wenn unbeschädigt n. nicht verunreinigt, werden jetzt zu **5 Mark** den Verkaufsstellen zurückgenommen.

Groß-Vertrieb für Kreishauptmannschaft Dresden:

Destillateur-Genossenschaft Ost Sachsens "G. m. b. H." Dresden, Röhrhofgasse 6

Für die Badezeit

Strandjäckchen, gestrickt, Badeanzüge, Badekappen, Badeschuhe, Schwimmtrikot, Strickjacken, Kunstseidenjacken, Jumper in Wolle und Seide, sowie sämtliche Sportartikel

H. Otto Hofmann
 Spezialhaus für Sportbekleidung
 Sternplatz 2, Eingang Annenstraße.



Sonnenschein am Waschtage.

Größter Erfolg durch blendend weiße Wäsche.

Größte Schonung der Gewebe beim Waschen.

Borix - Bleichmittel

Borix-Werk B. H. Klett Sorau N.-L.

Eine Wäsche mit guter Kernseife und Seifenpulver gewaschen und mit Borix beim Waschen nachgebleicht wird auf das Beste geschont und hat den frischen Geruch der Rasenbleiche.

Zu haben in fast allen Drogerie- und Kolonialwaren-Handlungen.

Möbeltransporte

vermittels Auto-Möbelwagenzug, per Bahn oder Geschirr.

Möbellagerungen und Verpackungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Dresdner Fuhrwesen-Gesellschaft (A.-G.)
 Bautner Straße 37 :: Fernspr. 25091.

Reparaturen Noack
 von Uhren Breitestr. Goldwaren

STOFFE

**Erweiterungs-
Bau
ALSBERG**

Wir sind durch den Erweiterungs-Bau in unseren Verkaufsräumen und Fenster-Auslagen bereits, nichtsdestoweniger bieten wir nach vor die bekannt reichste Auswahl in allen Abteilungen.

Durch große Waren-Einzänge aus frühzeitigen billigen Abschlüssen sind wir in der Lage unsere bekannte Leistungsfähigkeit wieder zu beweisen.

- Waschmusseline, 78/80 cm breit, prima Qualitäten, Tupfen, Streifen und durchgemustert Meter 72,00, 39,50, 54,50, **39,50**
- Dirndl-Musseline, 78/80 cm breit, in schönen Blumen-Mustern, kräftige Farben, Meter 69,50, 59,50, 54,50, **39,50**
- Kretone und Satin für Schürzen, 78/80 cm breit, in schönen grellfarbigen Mustern, Meter 59,50, 49,50, **39,50**
- Kleider-Satin, 78/80 cm breit, in schönen Tupfen- und Blumen-Mustern, prachtvolle Qualitäten Meter 84,50, **72,50**
- Woll-Musseline — reine Wolle — in entzückenden Kleider-Mustern, mittel- und dunkelgründig Meter **98,50**
- Woll-Musseline — reine Wolle — etwa 80 cm breit, in riesigen Sortimenten Meter 158,00, 149,00, **128,00**
- Woll-Musseline — reine Wolle — wunderbare Muster in sechs- bis achtfarbigem Druck Meter 245,00, 198,00, **189,00**

- Woll-Musseline — reine Wolle — in großem Farbensortiment Meter 155,00, **110,00**
- Voal, 110/115 cm breit, prachtv. Qualität, in einfarbig, weiß, rosa, hellblau, lila, citrone, jade, bleu, lind, terra, koralle, rot, korn, marine, schwarz 189,00, 155,00, 138,00, **98,00**
- Druck-Voal in schönen Mustern, hell- und dunkelfarbig Meter 59,50, **39,50**
- Voal (Voll-Voal) 110/115 cm breit, entzückende Kleider-Muster, leichte Neuheiten Meter 155,00, 139,00, 118,00, **98,50**
- Voal (Voll-Voal) 100 und 110 cm breit, die wunderbarsten modernsten Streifen u. Karos, Meter 245,00, 228,00, **198,00**

- Crepe-Voal etwa 100 cm breit, glatt, weiß, und mit Streifen Meter 128,00, **89,50**
- Oberhemden-Stoffe, erstklassige Perkal-Qualität, in hübschen Mustern, riesige Auswahl Meter 79,50, **69,50**
- Hemdblusen-Zephir, 70 und 80 cm breit, helle und mittelfarbige Streifen, Meter 79,50, **59,50**
- Natté, etwa 78 cm breit, weiß, beliebige Hemden-Stoffe, erstklassige Qualitäten, Meter 89,50, **79,50**
- Sportflanell, allerbeste Qualität, aparte Muster, grün und grüngestrelt, Meter 59,50, 48,50, **37,50**
- Kleider-Popeline, etwa 120 cm breit, prachtvolle Qualität in weiß, schwarz, rosa, beige, blau Meter **148,00**
- Shantung im., etwa 80 cm breit, prachtvolle Qualität Meter 158,00, **135,00**

Frotté
der große Modeartikel, 110/115 cm breit, weiß, einfarbig, und wunderbare Streifen und Karos, sowie Noppen-Art Meter 245,00 198,00 178,00 148,00

Unsere Ausmusterung in der Abteilung **Wasch-Kleiderstoffe** ist, wie allgemein bekannt, überwältigend.

**Prima Qualitäten.
Erschwingliche Preise.**

ALSBERG



Korbmöbel
Unvergleichlichste Auswahl
Billigste Preise
Reimann
Pragerstr. 25

Wolle
Münch
Galeriesstraße 9.

Spülapparate
Spülmaschinen, Glases,
Schüsseln, Unterlagen,
Schälben, Porzellan,
Küchengeräte.

Brau Senfänger,
Grüner Senf, im See 37,
Tuer, Geschäft: Götzenstr. 3,
1000 Braunschweig u. Umland.

BRUNO SENEWALD
Gegr. 1850
Dresden-Joh.
Tatzberg 23 Ecke Arnoldstraße
Straßenbahnen 1, 3, 16 20, 23
Stadt-, Land- u. Ferntransporte
Fernspr. 32974
Bitte genau auf Adresse achten!

Friedrich Seelmann
DRESDEN-A
Tillmannstraße 79
FERNRUUF + 31026-31027

Mobelttransporte
in der Stadt nach u. von auswärts

Lagerhaus
Speditionen aller Art

Sammelverkehrsverkehr
Spezial-Transporte
Dafür Empfehlungen!

Wir haben unsern Betrieb eine
Vernickelungs-Anstalt
angegliedert und halten uns zur laubereichen Ausführung aller
Vernickelungs-Arbeiten
bestens empfohlen.

Daniel Heinrich Balz & Co.,
Metallwarenfabrik und Vernickelungs-Anstalt, Große Plauenische Straße 18.

Große Auswahl
Solide Reise-Artikel
Lederwaren
Eigene Fabrikate

Ernst Lange, Koffer- und Taschenfabrik
König-Johann-Straße 12, Ecke Pirnaischer Platz.

Fritz Rauschenbach Nachf.
Ringsstr. 4. Tel. 17963 u. 12171

Beleuchtungskörper, Koch- und Heiz-Apparate, Bügelisen, Heizkissen, Haartrockenapp. etc.

Kopfschmerzmittel
mit
Doctilol
mitbello

Erdreich in sämtlichen Apotheken u. Drogerien. Alleinige Herstellung Chemiefabrikation Wenden-Richtel

Metallbetten,
Eisenbetten, Strohbetten, etc. an Privat, Hotel, IP, etc. Eisenbetriebe Göt. (Köln).

Sie kaufen heute noch zu alten Preisen
Anfertigung feinsten Herren-Maß-Schneiderei
Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft

Samter & Co.
Wilsdruffer Straße 16, I.

Wagenfabrik
und Reparaturwerkstatt

BRUNNEN 28336 DRESDEN
Gr. Plauenische Str. 23

Kaseberg

Seite 20

Dressener Nachrichten
Sonntag, 4. Juni 1922

Nr. 259

RICHARD JENTZSCH
MÖBEL-FABRIK
HAUPT- u. NENNSTRASSE
DRESDEN NEUST. NUTZSTR. 6/10
FERNSPR. 14053

Max Glör Nachf.
Inh.: Alexander Irmischer
Moritzstraße 18
Beleuchtungskörper
in echter Ausführung
Elektr. Anlagen
für Stark- u. Schwachstrom
Motoren-Reparaturen.

Kaufe
Gold-Silber-Platin
Gegenstände und Bruch
Briillanten-Perlen
Familienelchmuck • Handschmuck
Zähne und **Gebisse**
alte
17, 2. Seestraße 17, 2.
2. Stock! **Schwarz** 2. Stock!
Telephon 1211

Klubsessel
Fabrikpreise!
Sächs. Klubsessel Fabrik.
HANS M. REICHELT, DRESDEN-A
Telefon: 15692 Rosenz. 107

Torpedo,
die bestbewährte Schreibmaschine,
Fixotyp,
der port ospar, Schnell-Briefdrucker,
erklärtliche Reizeisen.
Generalvertr.: **Ernst Schiller,**
Schreibmaschinenhaus.
Erste Dresden. Spez.-Repar.-Werkstatt
f. Schreib- u. Büromaschinen aller Syst.
Gegr. 1908, Pillnitzer Str. 42, Tel. 14431.

BRENNABOR
HANSA LLOYD
HANSA
N.A.G.

HAEFF. 22

GEMEINSCHAFT DEUTSCHER AUTOMOBILFABRIKEN, BERLIN

Niederlassung Dresden: Moczinskystraße 1.
Reparatur-Werkstatt und Garage: Vitzthumstraße 1-5.
Fernsprecher 17660, 17663.

Hermann Görlach
Dresden A 16
Dresden A 16

Hermann Görlach
Mit Automöbelwagen
werden Umzüge bis zur 100 km Entfernung, besonders aber nach bürgerlichen Gegenden, in wenigen Stunden garantiert schadenfrei ausgeführt.

Fordern Sie
nicht mein Angebot, wenn Sie Möbel in der Stadt oder auch außerhalb oder von anwärts nach hier zu transportieren oder in Verwahrung zu geben haben. Bei einwandfreier Bedienung werde ich Ihnen die günstigsten Preise stellen, da ich der Konvention der Möbeltransport-Geschäfte nicht anhöre.

100 eigene Möbelwagen — Eigene Lagerhäuser.
Fernruf 32702.

„Donnerwetter“



„Deine Schuhe halten aber tadellos Fassung; ich weiß nicht, ich kaufe doch öfter und viel teurer als Du und niemals behalten meine Schuhe die Form!“
„Du mußt nur rahmengenähte Mercedes-Schuhe tragen und Du wirst unbedingt zufrieden sein!“
Mercedes-Schuh-Ges., Altmarkt.

„Prima Donna“ Korsetten
seit Jahrzehnten bestens bekannt und tausendfach bewährt, verleihen der eleganten Dame die moderechten Körperlirien.
Für jede Figur eine passende Form. Angenehm und solide im Tragen. Berühmte Spezialmodelle für starke Damen.
Hüstenhalter „Hautana“, direkt auf dem Körper zu tragen.
Maria Lindner
Ringstraße 25,
wiederm. Ratschplatz und Marktstraße
Spezialabteilung für mod. Korsetten
Ununterbrochen geöffnet.

Defette Werkzeugmaschinen
Zylinder, Keil-, Glanzen, Breiten, Riemenscheiben, überhaupt allen Gattungsmaschinen unter Garantie schnell und preiswert
Elektro-Schweiß-Gesellschaft
m. b. H.
Dresden-Alt. 15, Wlanitzstraße :: Telephonruf 17917.

Renner Pfingst-Angebot

Für die Pfingst-Woche haben wir eine umfassende Menge qualitätsreiner, preiswürdiger, gut käuflicher Waren zusammengestellt



Mantel, Halb- 680 Jackenkleid 1800
leibe, Raglanform Ober- u. Unter-

Damen-Mäntel

Staubmäntel aus imprägniertem Stoff (Covercoat), verschiedene Formen und Längen 468.- 860.- 1020.-

Mäntel aus farbigen Stoffen, in verschiedenen Ausführungen, jugendliche Formen 495.- 675.- 968.-

Mäntel aus Covercoat und mischfarbigem Stoff, schöne Formen, 110-120 cm lang 820.- 998.- 1200.-

Staubmäntel, modifizierter Popeline, Iose Form, mit Stepperei oder Falten, dreifarbig 980.- 1190.- 1360.-

Damen-Mäntel

Mäntel und Jacken, Covercoat, glatt, Vordereinsatz, gerundet, Kollantenformen, 85 u. 120 lg. 1040.- 1100.- 1580.-

Mäntel, gute, reinvollene Stoffe, weite Formen, in blau und modifiziert, sehr kleidbar 1180.- 1560.- 2380.-

Mäntel, regendichte Seide, weite Formen, mit Gürtel, in verschiedenen Farben, kleidbar 1180.- 1490.- 2260.-

Mäntel aus farbigen Tuch und Covercoat, jugendliche Formen, 110 und 120 lang 1465.- 1695.- 2300.-

Jacken-Kleider

Jackenkleider aus mischfarbenen Stoffen, in verschied., hübschen Ausführungen, kleidbar 800.- 1200.- 2000.-

Jackenkleider aus einfarbigen, reinvollenen Stoffen, in marine und modifiziert 1250.- 1800.- 2800.-

Jackenkleider für Sport und Here, mit und ohne Breches, aus praktischen Stoffen 2000.- 2500.- 3500.-

Wachsmantel, Frühjahrsstoff in Covercoatart 695.-

Wachsmantel, Schilfer, grau, Kappenstoff, sehr kleidbar 925.-

Reisemantel, weite Form, schwarz-weiß kariert, Stoff, M 1495.-

Regenmantel aus reinvoll. Serge, hübsche Sportfarbe, M 1750.-

Mädchenkleid aus weiß. Wachsstoff, kleine Mittelform 75.-

Dirndlkleid, Wachsstoff, Blumenmuster, in viel. Farb., 11-13, 135.- bis 96.-

Mädchenkleid, vieler Form, aus weiß. Drell, 10-13, 850.- bis 600.-

Mädchenmantel, grau, Poppenstoff, 14-16 J., M 1550.- bis 975.-

Unterrock aus gestreift. Wachsstoff, plissierter Ansatz mit Stützen, M 89.-

Unterrock aus Wachsstoff, in blau und lila, sehr leicht plissiert, Ansatz 210.-

Unterrock a. Kästler, verich. Farb., mod. Ans. m. Brennerlei u. Sämnng. 240.-

Unterrock a. Satin, verich. Farb., plissierter Ansatz, sehr haltbar, M 329.-

Hut f. Reife u. Sport, gutgemittelt, Krotzsch., Südwester, w. b. Innenbl. 130.-

Hut, w. b. Wachsstoff, jugendliche Form, plissierter Krenpe, Hochsaumverz. 250.-

Hut, dreieckigart. Glodenform, w. b. Wachsstoff, weichwandig geflocht. Kapsel 360.-

Hut, kleidb. breitkrempige Form, leicht. drückbar, Verz. m. Phantasiel. 400.-

Robespierre-Kragen f. Jackenkleider u. Mäntel, Wachsstoff, m. Spitzen, 34.-

Robespierre-Kragen, Klette, Reuse, zarter Wachsstoff, m. Filzdecken, 69.-

Robespierre-Kragen, feste Form, dicker Wachsstoff, mit Filzdecken, 95.-

Robespierre-Kragen, sehr feine Arbeit, dicht. Wachsstoff, m. gart. Filzdecken, 110.-

Untertaille m. Vorderabschluss, feinstad. Wachsstoff, m. Stickerbergier, 55.-

Untertaille, reich m. Sticker u. Sämnng, garn., feinstad. Wachsstoff, 92.-

Garnitur, Hemd u. Weinkleid, vorzüglic. Wachsstoff, m. reich. Zierf., 345.-

Garnitur, Hemd u. gefalt. Weinkleid, feine sol. Arbeit, m. Sticker, 490.-

Damenstrümpfe, vorzüglic. Seide, flor. pa. Qual., Doppell. u. Hochserie 86.-

Damenstrümpfe in Kunstseide, schne. Florand u. Seide, M 250.-, 135.-

Damenhandschuhe, vorzüglic. weich. Javon, 12 Knopf lang, Paarl. M 95.-

Damenhandschuhe aus weiß. Seide, dopp. Spig., 12 Knopf lang, 130.-

Rucksäcke für Kinder, mit u. ohne Ledertr., bel. preisw., M 46.50 b. 40.-

Rucksäcke f. Dam., ff. Ledermont., handverarb., beste Arbeit, M 170.- b. 128.-

Rucksäcke f. Herren, harte Qual., breite gefalt. Ledertr., M 265.- b. 170.-

Rucksäcke für Touristen, m. Ritz unterl. Träger, best. Rein., 300.- b. 200.-

Herren-Halbschuh, schwarz, Hochdreieck, breite Form, M 450.-

Herren-Stiefel, schwarze, Rindborleder, Derbyform, tel. Verarb., 550.-

Herren-Halbschuh, braunes Rindborleder, kurze, bequeme Form, 625.-

Herren-Stiefel, braunes Rindborleder, gute Verarb., kurze Form, 725.-

Wachschbluse, Sportform, aus Wachsstoff, in Wasserfarbe 198.-

Wachschkleid aus bedrucktem Stoff, bestiarb. Streammuster, M 375.-

Wachschkleid aus dunkelgegr. Stoff, kleidb., neue Form, M 875.-

Wachschkleid aus hellfarb. Stoff, mit Bulgarenstickerei, M 950.-

Südwester für Knaben, brauner Ledertr., sehr kleidbar, M 65.-

Spielanzug aus gepöhl. Wachsstoff, für 1-1 Jahr, M 120.- bis 90.-

Sportbluse für Knaben, gestr., gepöhl. Wachsstoff, 13-15, 158.- bis 105.-

Knabenanzug, vieler Form, gestreifter Drell, 11-13 J., 650 bis 500.-

Mütze aus feiner Wolle, Pipelkron., mit Römerstreif. Verz., sehr kleidb., M 39.50

Rimono, gute Wolle, gestrich., mit Halbärmel, verschied. Farben, 293.-

Strickjacke aus reiner Wolle, nette Form, m. fein. Streif. Verz., 795.-

Strickjacke, echt. W., m. Strif. Verz., Gürt. u. Taschen, verich. Farb., 1270.-

Hut, flotte, mittelart. Form, weich. oberarb. Wachsstoff, Blättergarnitur, 525.-

Hut, sehr apart. breit. Glode, w. b. Wachsstoff, m. gart. Verz. Spitze duft. garn., 625.-

Hut, feste, fl. Glodenform, aus leicht. Wachsstoff, m. Verz. Wandbergier, 675.-

Hut, Krotzsch. Form, weich. Glode, Leder, mit farbigem Ausputz, M 850.-

Damenhemd, mittelst., Wachsstoff, mit Stickerreinslag, M 98.-

Damenhemd, mod. Trägerform u. Guldhähnen, feinstad. Wachsstoff, 165.-

Weinkleid, fester, kräft. Stoff, mit Stoffvolant und Wogenabschluss, M 89.-

Weinkleid, pa. Qualität, feinstad., dicht. Wachsstoff, reich bestick., 138.-

Stickerrock, mittelst., dichtes Wachsstoff, mit Stickerreinslag, M 116.-

Unterrock a. gart. Wachsstoff, m. duft., entzück. Knallstickerreinslag, 295.-

Prinzjrock, verich. Wachsstoff, mod. Form, dicht. Wachsstoff, m. Spitzen, M 385.-

Prinzjrock, dichtes, feinstad. Wachsstoff, m. Stickerreinslag, M 525.-

Selbstbinder, apart. Schnitt u. Str., Eid. M 90.-, 85.-, 80.-, 62.-, 49.-, 35.-

Weitengürtel, schwarz, grau u. br., feine Arbeit, Eid. 80.-, 65.-, 52.-, 48.-

Einfachhemd aus gutem, weich. Stoff, m. hübsch. Einzig., Eid. M 175.-

Oberhemd m. weichen Umlegeknäuel, gemitt. Perfal, Eid. M 395.-

Aluminium-Dosen, hohe und flache Form, m. u. ohne Glasverglasung, M 9.50

Aluminium-Becher, alle Größen, 10.-

Aluminium-Prottdosen, prakt., m. u. ohne Schornier, alle Größ., 34.- b. 25.50

Aluminium-Zeltdocher, bis 1. Teil, 1/2-1 1/2 Str. hoch, M 220.- b. 100.-

Damen-Halbschuh, schwarz, Hochdreieck, u. Quilopp, f. Rein., M 450.-

Damen-Spangenschuh aus br. Vorkalbleder, weiche Form, M 495.-

Damen-Halbschuh aus grau. Chevreaulled., moderne Form, M 525.-

Damen-Halbschuh, br., best. Chevreaulled., ohne Kappe, M 665.-



Kleid, gestreift, 780 Bluse, weich, 310
Seide, sehr halt. Rod, Kette f. 450
Höckerreife, M

Damen-Kleider

Kleider aus weichen Wachsstoffen und Tüll, mit Einfügen und Stickerei, sehr preiswert 188.- 488.- 780.-

Kleider aus einfachem Stoff, gestreift, Musjetin und gemittelterm Stoff, gute Ausführung, 380.- 650.- 850.-

Kleider aus leichter, gestreifter und einfarbiger Wolle, mit Stickerei, sehr preiswert 398.- 860.- 1460.-

Kleider aus einfarbigem Stoff und selchem mit Römerstreifen, verschiedene Ausführungen 540.- 800.- 1080.-

Damen-Blusen

Zumperblusen aus farbigem Wachsstoff, sehr nette Verarbeitung, besonders preiswert 75.- 120.- 288.-

Schleierstoffblusen, weiß, Kinnform, jugendlich geartet, besonders preiswert 88.- 240.- 460.-

Zumperblusen, weiß, farbig garniert, sauber Salonschnitt, gute Ausführungen 125.- 250.- 525.-

Fichublusen, weiß, Schleierstoff, in verschiedenen hübschen Ausführungen, preiswert 180.- 350.- 585.-

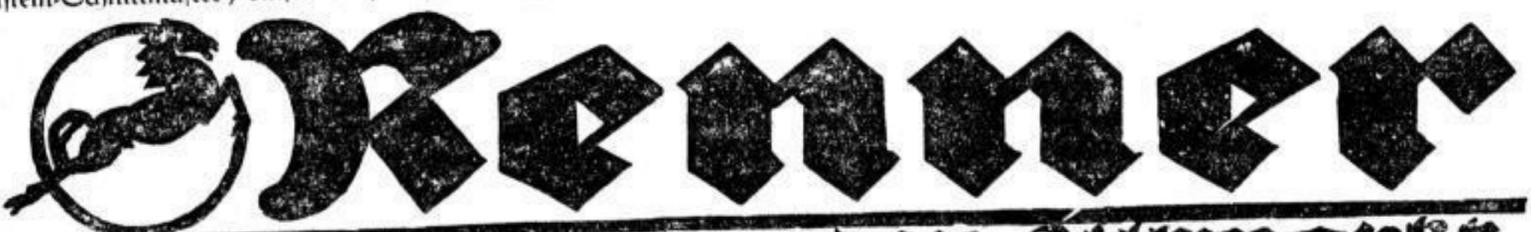
Damen-Röcke

Kleider Röcke aus weichem und farbigem Wachsstoff, mit Gürtel und Anopferverzierung 165.- 325.- 350.-

Kleider Röcke aus farbig., melierten Stoffen, angerieben, mit Gürtel und Anopferverzierung 245.- 248.- 500.-

Kleider Röcke, plissiert, mit Gürtel, aus karierten und einfarbigen Stoffen, gute Ausführung, 368.- 520.- 695.-

Ullstein-Schnittmuster / Unse Versand-Abteilung erledigt für auswärtig Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster



Modעהaus Dresden Altmarkt



Wachstoffs

Große Neueingänge in neuartigen, prächtigen Künstlermustern

Große Massenumfänge, daher denkbar niedrigste Preisstellung

Streifen-Rips-Muffelina in schönen Farbenstellungen, Meter 39.50	80-cm-Künstler-Vollvoiles in neuesten Künstlermustern, Meter 145	80-cm-Touristen-Leinen in allen Sportfarben vorrätig, Meter 78.00
Dimd-Walch-Muffelina in neuer Ausmauerung, Meter 49.50	110-cm-Künstler-Vollvoiles dunkelfarb. schönste Muster, Mtr. 120, 75.00	110 cm breite Frottéstoffe einfarbig und gestreift, Meter 175, 125
Einfarbige prima Zefirs größte Auswahl, Meter 58.00, 53.00, 45.00	110-cm-Künstler-Vollvoiles aparte helle Ausmauerung, Meter 225, 185	110 cm einfarb. Seidenbatist in aparten Sommerfarben, Meter 165, 125
Gestreifte prima Perkals größte Auswahl, Meter 78.00, 68.00, 56.00	110cm einf. Vollvoiles neueste Farben, Mtr. 165, 135	Einfarbiges Satinleinen in hellblau und marine, Meter 55.00

BOHME

Konfektions-, Moden- und Ausstattungshaus / Dresden-A., Georgplatz

Stellenmarkt

102 Schreibmaschinen. Beginn täglich **Rackows** Handelschule, Wilhelmsstr. 15, Bush u. Drip, Tel. 17117.

Gelbgießer, vollkommen selbständig im Fernen Osten, Dresden u. in Reparaturarbeiten, in dauernde Stellung gesucht. **Alfred Thomas,** Kaiserstr. 1, Elektrotechnik, Pirna.

Rüßige Miere Kleidermacherin, Kaufmanns - Witwe, jede Lebensjahre **Nebenverdienst,** auch wäre die Stelle als Hausdame bei einem alt. alleinst. gebil. Herrn angenehm. Offert. unt. N. 3472 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere jüngeren Herren, vornehmlich Kontraktisten. **Kontrollisten.** **Elektrotechnik und Schreibmaschinen-Belehrung.** **Stenographie mit Zeugnisbescheinigungen.** **Zuckerfabrik Mühlberg a. E. in Brottowis.**

Damenhutfabrik sucht gut eingeführten Vertreter. Off. u. B. D. 125. **Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Suche für baldige, zuverlässige

Rechnungsführer u. Hofverwalter, der mit Buchführung, Rechnungswesen, Steuerwesen gut vertraut ist u. mehrerer Praxen hat. Bewerbungen mit Zeugnisbeschein. u. Foto. **Gelesen!** **Rittergut Grotzschütz, Grotzschütz, Grotzschütz, Grotzschütz.**

Für ein 300 Mark großes Kuttergut in der Gegend von Pirna ein tüchtiger, zuverlässiger

Beamter, nicht unter 20 J. alt, gesucht. Der präziseste noch. Schreiben selbständig. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Scholar oder **Wirtschaftslehrling.** **Jahreslohn 1000 Mark, Gehalt nach Vereinbarung.** **Wirtshaus, Al. Wirtshaus, Al. Wirtshaus, Al. Wirtshaus.**

Kaufmännischer **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

ber d. Verfall der Verfall kann u. an unentgeltliche Verfall gehandelt. Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.

Wirtschafts-Gehilfen, nicht unter 20 Jahren, u. mögl. eigene Unterst. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Wirtschafts-Gehilfen, der die ersten Schritte übernimmt. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Junger Mann, der die ersten Schritte übernimmt. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Ritterg. Malzig bei Bautzen.

Erfahrener Buchhalter

aus der Maschinenbranche, welcher in der modernen Betriebs- und kaufmännischen Buchhaltung firm und in der Ausbildung von mannlichen Tabellen bewandert ist, zum baldigen Eintritt gesucht. Es wird nur auf eine dauerhafte Arbeit reflektiert, die auch in der Lage ist, die Buchhaltung von verschiedenen Betrieben zuverlässig zu kontrollieren. Off. Angebots unter Angabe des besten Eintrittstermines und der Gehaltsansprüche unter Q. 3206 Exp. d. Bl. erbeten.

Nicht für andere arbeiten! Selbständigkeit bringt der Alleinvertrieb

begehrt. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Bankbeamter

von Großbankstelle nach schön gelegener (schl. Gebirgsstadt für bald gesucht. Angebote unter Z. 3381 an die Exped. d. Bl.

Jüngere Kontoristin

zum sofortigen Eintritt oder per 1. Juli für einjährige Buchführung u. Schreibmaschine gesucht. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Gesucht

erfahrene Köchin od. Stütze, erbeten im Süden, Baden, Baden und Schwaben. Für anderwärts. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Verwalter.

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Scholar

oder **Wirtschaftslehrling.** **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Kaufmännischer

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Wirtschafts-Gehilfen,

nicht unter 20 Jahren, u. mögl. eigene Unterst. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Wirtschafts-Gehilfen,

der die ersten Schritte übernimmt. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Junger Mann,

der die ersten Schritte übernimmt. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Wegen Verheiratung der jetzigen

Wirtschaftlerin, welche schon in groß. Haushalt tätig war. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Wirtschaftlerin

die in allen Fächern des Haushaltes erfahren und zuverlässig sein muß. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stütze

zu Altemer Ehepaar. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stütze d. Hausfrau

für landwirtschaftl. Betrieb in der Gegend von Pirna. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stütze.

Engel und Jung, an **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Kraftig. Hausmädchen

sucht für 1. Juli **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Kaufmann

erfte Dienstleistungs- und Arbeitskraft, selbständiger, erfolgreicher Disponent. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Verwalterstelle

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Wirtschaftlerin.

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Frau J. Lorenz.

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Wirtschaftlerin

auf groß. Haushalt im Vogtl. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Mamsell.

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Entschlossenen Käufern

Grundstücke in verschiedenen Lagen Dresdens. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Größerer Landgasthof

in der Gegend von Pirna. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Bünstige Kapitalanlage.

30 Morgen Schwaben, in der Nähe von Pirna. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Wir suchen landwirtschaftlich schön gelegene u. möglichst größere Fremdenhöfe

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Vertausche oder verkaufe Villa

mit Meise, Wald, sehr großer Obst- und Beerenarten. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Herrschaftsgut

günstig zu Chemnitz und Dresden gelegen. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Fischer & Co.

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Zinshaus od. Zinsvilla

bei groß. Vermählung ein **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Benfonsvilla

in der Gegend von Pirna. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Achtung!

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Grundstücke

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Suche Villa.

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen,

welches im Norden, Süden und Ostern bewandert ist. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen,

nicht unter 15 J. mit guten Kenntnissen. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen

sucht für 1. Juli. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen

sucht für 1. Juli. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen

sucht für 1. Juli. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen

sucht für 1. Juli. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen

sucht für 1. Juli. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen

sucht für 1. Juli. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen

sucht für 1. Juli. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen

sucht für 1. Juli. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen

sucht für 1. Juli. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Stubenmädchen

sucht für 1. Juli. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Landgut,

2 km von Stoll, ca. 120 Morgen groß, mit gut. Boden und Gebäuden. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Landgut,

nabe Dresden, Gr. 1.300.000 Mark, mit sofort. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Rittergut,

1200 Morgen, 6 Millionen Einzahlung, zu verkaufen. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Gie verchaffen sich wöhnlich

500000 Einkommen durch künftige **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Kaufe

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Piano in jeder

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Musik-Instrumente

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Haare

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Zinshaus

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Platin-Gold-Silbergegenstände

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Verpachte

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Landgut

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Landgut,

2 km von Stoll, ca. 120 Morgen groß, mit gut. Boden und Gebäuden. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Landgut,

nabe Dresden, Gr. 1.300.000 Mark, mit sofort. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Rittergut,

1200 Morgen, 6 Millionen Einzahlung, zu verkaufen. **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Gie verchaffen sich wöhnlich

500000 Einkommen durch künftige **Gelesen!** **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Kaufe

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Piano in jeder

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Musik-Instrumente

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Haare

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Zinshaus

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Platin-Gold-Silbergegenstände

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Verpachte

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Landgut

Gelesen! **Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.**

Bl. 259

Gelesen! Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.

Bl. 23

Gelesen! Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.

Bl. 1568

Gelesen! Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.

Bl. 200 M.

Gelesen! Off. u. B. D. 125. Hilf. Exped. d. Bl. in Rabenberg.

Bl. 17.

Mühlberg

Günstige Kaufgelegenheit

Damen-Konfektion

- Mantel aus praktischen imprägnierten Stoffen, Gürtelform, offen und geschlossen 598
- Mantel aus prima englischen Stoffen in grün und braun, weite Schlupfform 1525
- Badrtschmantel aus meliertem bräunlichen Stoff, absteck. Paspel 465
- Prakt. Straßen-Kostüm aus soliden braun. Stoffen, Inlett auf Futter, Gürtelform, . . . 1235
- Sport-Kostüm aus prakt. Noppenstoffen, Inlett auf Futter, Joppeform 1985
- Jugendl. Straßen-Kostüm aus mode. od. grau Homespun, Jackett u. Seide, Gürtel, . . . 2275
- Prakt. Waschkleid aus bleu, fraise oder marle gen. Musselin, klein paspel. Passe, . . . 598
- Preisw. Leinenkleid in bleu, sand oder fraise, mit weiß Soutache u. Knöpfen verziert, . . 765
- Eleg. Vollekleid, in 7 mod. Farb., etagenartig mit weiß. Soutache garn., sehr fest, . . . 1375
- Waschrock aus neuestem Frotte, seitliche Falten, garniert, Gürtel 285
- Jugendl. Plisseerock aus kleinkarierten Wollstoffen, sehr preiswert 428
- Prakt. Morgenrock aus buntgeblumten Waschstoffen, absteck. Schaltrage, u. Aufschläge, . 488
- Preisw. Kimono-Morgenrock a. türk. Krepptoff, absteck. langer Schal u. Aufschläge, . 585

Blusen

- Preisw. Waschbluse in weiß Voile m. farb. Holisaum garn., rund. Ausschnitt u. Halbärmel, . 238
- Hemdbluse in weiß, und farb. Panama oder Zephir, offen und geschlossen zu tragen . . . 398
- Jugendl. Waschbluse in hellfarb. Voile, mit weiß. Soutache besetzt, mod. Jumperform, . 428
- Kleidsame Waschbluse in weißem Voile und Holisaum, Fichu und moderne Halbärmel, . 675
- Eleg. Waschbluse in weiß. Voile mit echten Filzmotiven u. Spitzen, Fichu u. lang. Ärmeln, . 875

Damenhüte

- Clasbathhüte, weiß u. farbig, in reizenden, sparten Formen 389
- Sporthüte, schwarz, weiß und farbig 98
- Reisehüte und Kappen, aus Leinwand, Trikotta, Imprägn. Seide, Filz, Noppenstoffen u. Leder, flotte, gut sitzende Formen 98

Kinderhüte

- Waschdwester mit und ohne Kinnband, weiß und farbig 78
- Matrosenhüte, gebleicht, in allen Größen ab 24
- Matrosenhüte, schwarz und farbig ab 75
- Zipfelmütze, Hamelwolle, in allen modernen lustigen Farben 16

Baby- und Mädchen-Bekleidung

- Baby-Kleid aus best. weiß. Batist mit reiz. Stickvolants u. reiz. Bandgarn, 1-2 Jahre, . . . 208
 - Baby-Kleid aus rosa oder hellblau Bengalw., mod. Form, 1/2 Taille, sehr schön w. best., 1-2 J., . 215
 - Baby-Kleid aus weiß. Voll-Voile, reich verziert mit Säumen, Stüben und Spitze, Taille mit schöner belausender Spitze garn., für 3 Jahre, . 415
 - Mädchen-Kleid aus blau-weiß gestr. Kattun mit rot. Paspel, sehr flotte Form, für 7 Jahre, . . 245
 - Mädchen-Kleid aus weiß. Voll-Voile, feste Form in Filet u. reiz. Stüben garn., 1-8 Jahre, . . 425
 - Mädchen-Kleid aus best. Voll-Voile, cerise und blau mit weiß gestreift, eleg. feste Form, reiz. Taille, Reif. aus M. Volants, 1-7 Jahre, . . 835
 - Mädchen-Mantel aus leicht. gew. Covercoat, weite lose Form, für 6 Jahre 525
 - Mädchen-Mantel aus pa. imprägn. Seidenstoff, in versch. Farben vorrätig, weite lose Form, mit und ohne Gürtel zu tragen, für 6 Jahre, . . 875
- jede weitere Größe entsprechend höher im Preis

Damen-Wäsche

- Taghemd aus prima Hemdtuch, als Abschlusstickerei 125
- Nachthemd, Renforcé, reich mit Stick-Einsatz und Applik. verziert 295
- Beinkleid, Wäschestoff in Stickerei-Volant, . . . 98
- Untertaille, ganz aus Stickereistoff 65

Trikotagen

- Herrenjacke Mako ab . 180
 - Herrenbeinkleid Mako ab . 130
 - Herrenhemd Mako ab . 200
 - Damen-Hemd hose la Qualität ab . 85
 - Damen-Schlüpfer in Flor und Baumwolle ab . 80
 - Damen-Schlüpfer in Seide ab . 575
 - Korsettschoner ab . 15
- Kinder-Unterzeuge**
in allen Sorten und Größen stets am Lager

Wollsachen

- Damen-Wolljacken in allen Farben ab . 825
- Reinwollene Jumper für Damen und Kinder ab . 375
- Wollene Blusenschoner mit Schöß, glatt und gestreift ab . 250
- Wollene Herrenwesten in versch. Farben ab . 125

Strumpfwaren

- Damenstrümpfe, schwarz, la Baumwolle und Mako ab . 39
 - Damenstrümpfe, schwarz, Flor ab . 48
 - Damenstrümpfe, weiß, Baumwolle und Flor ab . 17
 - Damenstrümpfe, la Seidenflor, in den versch. Kleiderfarben ab . 78
 - Damenstrümpfe, la Fransäsiöc, farbig und weiß ab . 125
 - Herrensocken schwarz, Mako und Flor ab . 29
 - Herrensocken, farbige Baumwolle und Flor ab . 32
 - Kinderstrümpfe, 1/2 Fabrikation, in bekannt guter Qualität, schwarz, leber u. weiß, ab . 14
 - Kindersöckchen, glatt und gemustert, in reichlicher Auswahl ab . 12
- Ferner reiche Auswahl in reinseidenen Herren- und Kindersocken, glatt und in feiner Musterung Strickwolle in bewährten Qualitäten
Reiche Farben-Auswahl in Jacken- und Jumperwollen, Jumperseiden

Handschuhe

- Kurze Damenhandschuhe, Ersatz für Leinen, alle Farben 55
- Kurze Damenhandschuhe, Flor, verstärkte Fingerspitzen 65
- Lange Damenhandschuhe, Ersatz für Leinen, farbig 65
- Lange Damenhandschuhe, Perfillet, weiß 110
- Lange Damenhandschuhe, Leinen, m. Seidenglanz, weiß 148

Damen-Mode-Artikel

- Fichu-Kragen, reizende Ausführung, ab . 78
 - Fichu-Kragen in Plisseeform, sehr kleidsam, ab . 150
 - Filet-Spitzen, reizende, ausdrucksvolle Muster Meter ab . 15
 - Tüll-Volant, passend für Kleider 58
 - Gürtel, moderne Desains ab . 78
- Große Auswahl in Stickereien, Bändern, Schleiern, Sonnen- u. Regenschirmen.

Korsette

- Korsett, beige Satin, ausgeboigt, gut sitzende Form 68
- Korsett, weiß, Körper, lange, gutausgearbeitete Form 98
- Korsett aus pa. Leinwandstoff, Stickerei-Garnitur, Strumpfhalter, waschbare Einlage 145
- Büstenhalter „Forma“ in Trikot, Wäschestoff und Batist in allen Größen am Lager.
- Badrtsch- und Kinderleibchen, porös, in Wäschestoff stets vorrätig.

Herren-Konfektion

- Sakko-Anzüge, Sport-Anzüge, Burschen-Anzüge, Sommerschlüpfer, Lodenmäntel, Gummimäntel, Waschstoff- und Lüster-Anzüge, Weiße Sport- und Tennishosen in allen Preislagen und nur bester Qualität

Knaben-Bekleidung

- Kleier Waschanzüge in prima weiß. Knabensatin, m. abknöpfb. Garnitur, von . 465
 - Kleier Waschblusen in weißem und blau-weiß gestreift. Drell, sowie Sportblusen in hellen Dessins von . 175
 - Dunkelblaue Waschnosen in best. Satin und Drell in allen Größen vorrätig
 - Reizende Baby-Kittel u. Einknöpfer-Anzüge von . 250
- Größte Auswahl in noch äußerst preiswerten Wollanzügen, Schlüpfern und Paletots

Schuhe

- Damen-Chevreaux-Stiefel ohne Lackkappe 188
 - Damen-Chevreaux-Stiefel braun, solide Ausführung 585
 - Eleganter Chevreaux-Pumps 385
 - Herren-Boxkalf-Halbschuhe Rahnenarbeit 545
 - Herrenstiefel schwarz, Chevreaux, Lackkappe 725
 - Kinderstiefel beste Ausführung ab . 195
- Großes Lager in Sportstiefeln, Haferl-, Tennis- und Ruderschuh

Herren-Artikel

- Oberhemden farbige, beste Qualität ab . 198
- Pyjamas ab . 450
- Strickbinder Halb- und Kunstseide ab . 38
- Selbstbinder Seide 128
- Herrenhüte in Weiztur, Haarblei und Stroh ab . 75

Touristik

- Rucksäcke aus la imprägn. Schilf- und Zellleinen, Netzrucksäcke ab . 35
- Bergstöcke in großer Auswahl ab . 13
- Feißflaschen, sowie sämtliche Aluminium-Artikel, Apotheken, Koffer, Taschen reichhaltig am Lager
- Sport-Socken in reizend bunten Farben f. Haferlschuhe

Bade-Wäsche

- Frotter-Handtücher in farbig und weiß ab . 48
 - Frotter-Badetücher in allen Größen vorrätig ab . 96
 - Badetrikots für Damen, Herren und Kinder, reichlich sortiert ab . 55
- Bademäntel in allen Preislagen

Gardinen und Decken

- Schlafdecken, 110 x 190 cm, gute wollige Ware ab . 425
- Steppdecken, 150 x 200 cm, Doppelseitiger Satin in allen Farben ab . 1300
- Tischdecken, Kurbelleinen, gekurbelt, in allen Größen ab . 175
- Diwanddecken, herrliche Perser- und Verbürmuster ab . 820
- Umschlagtücher, 120 x 160 cm, mit Franze 65
- Badematten, waschbar ab . 40

Stoffe

- Voll-Voile, weißgründig, mit entzückenden farbigen Streifen Meter ab . 90
- Crépe-Voile, 110 cm breit, mit wunderbaren farbigen Karos und Streifen, sowie modernen Uni-Farben Meter ab . 110
- Opal, beste Qualität, 110 cm breit, weiß u. bedruckt mit den modernsten Kleidermustern Meter ab . 98
- Frotte, 110/115 cm breit, nur in bester schwerer Qualität, einfarb., sowie mod. Streifen u. Karos Meter . 175
- Dirndl-Musseline, 75/80 cm br., in schönen Blumenmustern Meter ab . 39

Fachmännische Bedienung in allen Lagern

In allen Abteilungen des Hauses sind die letzten Neuheiten eingegangen u. es ist bei reichster Auswahl u. erstklass. Ware günstige Gelegenheit zum Kauf geboten
Feinste Maßschneiderei für Damen, Herren und Kinder in 7 eigenen Werkstätten

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstrasse
Dresden